

# BDF aktuell



Bund Deutscher Forstleute

Heute braucht  
Forstleute!

Sie finden  
Nachhaltigkeit  
modern?

Wir auch –  
100 Jahren.

FORSTWIRTSCHAFT  
DEUTSCHLAND  
Vorausschauend aus Tradition

- Waldgebiet des Jahres
- Forstpolitik
- Waldkindergärten



Ein echter Hingucker: Während der Auszeichnung der Erdmannwälder zum Waldgebiet des Jahres überraschte der Vorsitzende des Heimatvereins Neubruchhausen, Hans-Herrmann Schrader, das Publikum mit einer lebensgroßen Pappfigur von Friedrich Erdmann.



# Spruch des Monats

Wenn ich acht Stunden Zeit hätte, um einen Baum zu fällen, würde ich sechs Stunden die Axt schleifen.

Abraham Lincoln

## INHALT

### Aus dem Bund

Erdmannwälder: 10. Waldgebiet des Jahres	4
Im Gespräch mit Bundestag und -regierung	8
Benefits von Waldkindergärten	10
Welche Relevanz haben Ökosystemleistungen?	12
Nachruf auf Johannes Röhl	14

### Aus den Ländern

BaWü: Hybrides Treffen des BDF BW	15
Bayern: Einladung zur Landesversammlung	18
Berlin/BB: Einladung des BDF Berlin/BB	24
Hessen: Prüfungssimulation erfolgreich	24
M-V: Voller Kraft voraus!	26
Nds.: Business as usual bei der LWK	28
NRW: Welche Übergriffe erleben Forstleute?	30
RLP: Forstleute emotional schwer belastet	32
Saarland: Schulung im saarl. Staatswald	33
Sachsen: Endlich wieder agrar!	34
Sachsen-A.: Gedanken zur ANW-Exkursion	34
S-H: Einladung der BDF-Senioren	35
Thüringen: Personalratswahlen Th.-Forst	36
Bundesforst: XV. World Forestry Congress	37

### Freud und Leid

38

### IMPRESSUM

Herausgeber: Bund Deutscher Forstleute (BDF), Friedrichstraße 169, 10117 Berlin, Telefon (0 30) 65 700 102, Telefax (0 30) 65 700 104, Info@bdf-online.de – Fachgewerkschaft für Forstbeamte und -beschäftigte im dbb beamtenbund und tarifunion  
 Verantwortlicher Chefredakteur: Benjamin Kegel, c/o BDF-Bundesgeschäftsstelle, redaktion@BDF-online.de  
 Gesamtherstellung und Vertrieb: Wilke Mediengruppe GmbH, Hamm, ISSN-Nr.: 0945-6538  
 Bestellschrift, Anzeigen: Wilke Mediengruppe GmbH, Oberallener Weg 1, 59069 Hamm, Telefon (0 23 85) 4 62 90-0, anzeigen@einfach-wilke.de, www.wilke-verbaende.de  
 Bezugsbedingungen: BDF aktuell erscheint monatlich. Bezugspreis monatlich 2,95 € zuzüglich Porto + Verpackung, für BDF-Mitglieder im Beitrag eingeschlossen. Erscheinungsweise: zum 1. jedes Monats.  
 Redaktionschluss: am 1. des Vormonats bei der Redaktion. Bestellungen sind an den Verlag zu richten.  
 Landesredakteure: Marlene Schmitt (BW), Robert Nörr (By), Uwe Honke (B, BB), Daniel Gerlach (He), Peter Rabe (MV), Jan-Cord Plesse (Nds), Ute Messerschmidt (NRW), Thomas Bublitz (RLP), Sybille Rauchheld (Saar), Wanda Kramer (SN), Astrid Eichler (LSA), Christian Rosenow (SH), Jens Düring (Th), Kathrin Hahne-Rees (Bundesforst)  
 Bildnachweise: R. Städing (S. 1, 4, 5, 6), BDF Bund (S. 8), Stihl; Lupriflex (S. 9), Jens Hepper (S. 10, 12), Henning Schmidtke (S. 14), BDF BaWü (S. 15, 16), Georg Jehle (S. 16), Tobias Knupfer (S. 17), Felix Brundke (S. 20), Josef Göppel (S. 23), Sebastian Rummel (S. 24), Bernd Hupfeld (S. 25), BDF M-V (S. 26, 27), BDF NRW / dbb jugend nrw (S. 30), Ute Messerschmidt (S. 31), Michael Weber (S. 33), Wanda Kramer (S. 34), TSK/Jacob Schröter (S. 36), DFWR und Arno Fillies (S. 37)



Das **Kenntwort** für den geschützten Internetzugang lautet im Juni: **erdmann** Benutzername: **bdf**



# Liebe Kolleginnen und Kollegen!

**FORSTWIRTSCHAFT  
IN DEUTSCHLAND**  
Vorausschauend aus Tradition

Der Krieg in der Ukraine bestimmt nach wie vor das politische Geschehen in Europa. Leider erreichen uns immer öfter Nachrichten, dass ukrainische Forstleute im Gefecht gefallen sind. Es sind überwiegend junge Menschen, die sicher von einem erfüllten Försterleben geträumt haben und nun stattdessen auf dem Schlachtfeld ihr Leben verloren haben. Ich möchte deshalb an dieser Stelle noch einmal auf unsere gemeinsame Hilfsaktion mit dem Deutschen Forstverein „Forstleute helfen Forstleuten“ aufmerksam machen und bitte darum, ein Zeichen der Menschlichkeit zu setzen.

Am 10.04.2022 ist leider Johannes Röhl im Alter von nur 63 Jahren verstorben. Er war durch sein vielfältiges Engagement eine prägende Persönlichkeit im deutschen Forstwesen. Unter anderem auch im BDF, für den er einige Jahre im Bundesvorstand mitgearbeitet hat. Wenige Tage später ist leider auch unser Verbandsmitglied Josef Göppel im Alter von 71 Jahren verstorben. Der bayerische Förster und über die Parteigrenzen hinweg anerkannte Umweltpolitiker war mehrere Jahre Abgeordneter des Deutschen Bundestages. Er galt als das grüne Gewissen der CSU. Die Bewahrung der Schöpfung sowie die Versöhnung von Ökonomie und Ökologie waren sein politisches Lebensthema. Ich habe seine klare Haltung immer sehr geschätzt. Der BDF wird den beiden verdienten Forstkollegen ein ehrendes Andenken bewahren.

Zum Glück gab es nicht nur betrübliche Nachrichten. Im Deutschen Bundestag habe ich mit den forstpolitischen Sprechern der Bundestagsfraktionen gute Gespräche geführt. Ebenso mit dem neuen Bundeswaldminister Cem Özdemir. Einzelheiten dazu sind in einem Bericht in dieser Ausgabe zu finden. Besonders erfreulich: Der Minister hat den Vorschlag des BDF aus unserem Forderungspapier zur Bundestagswahl aufgegriffen und für Anfang Juli zu einem „Zukunftsdialog Wald“ eingeladen. Damit möchte er einen partizipativen Dialogprozess zum Wald und seiner künftigen Entwicklung in Deutsch-

land auf den Weg bringen, der auch Impulse für eine neue Waldstrategie der Bundesregierung liefern soll. Die Waldstrategie der vorherigen Bundesregierung war leider in vielen Punkten weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Mindestens ebenso erfreulich war der Festakt zur Auszeichnung des „Waldgebietes des Jahres 2022“. Die Erdmannwälder vor den Toren Bremens sind ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie klimaresiliente Dauerwälder aussehen können. Deren Vater, Oberförster Friedrich Erdmann – offensichtlich ein begabter Waldbauer –, hatte vor 130 Jahren ein entsprechendes Konzept erdacht und die Waldentwicklung von der Heide zum Dauerwald auch konsequent umgesetzt. Glücklicherweise wurde die Wirtschaftsweise dieser sogenannten Erdmann-Betriebsklasse über mehr als ein Jahrhundert bis heute weitgehend bruchlos fortgeführt und so ein wertvoller Lern- und Erfahrungsort zur Bewältigung der Herausforderungen des Waldumbaus geschaffen. Das diese Flächen heute betreuende Team des Forstamtes Nienburg hat bei der Veranstaltung einen tollen Eindruck hinterlassen, und man weiß diese Wälder bei den Kolleginnen und Kollegen dort in guten Händen. Das wird auch von vielen Akteuren im Umfeld der Erdmannwälder wertgeschätzt, was deutlich zu spüren gewesen ist. Eine wirklich verdiente Auszeichnung! ■

Horrido!

Ihr  
Ulrich Dohle



Forstamtsbelegschaft beeindruckt mit eigenem Programm

# Erdmannwälder sind 10. Waldgebiet des Jahres

Die Auszeichnung gilt dem Team des Forstamtes Nienburg: Ulrich Dohle überreicht den „Pokal“ stellvertretend für alle an Marco Becker (Förster im Erdmannwald), Lara Sophie Rahmann (Leiterin des Waldpädagogikzentrums Hahnhorst), Helmut Holle (dienstältester Forstwirt in den Erdmannwäldern) und Henning Schmidtke (Leiter Forstamt Nienburg, v. l.).



150 Personen waren der Einladung des BDF gefolgt und wohnten dem Festakt „Waldgebiet des Jahres 2022“ an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des zuständigen Niedersächsischen Forstamtes Nienburg in Bassum-Neubrichhausen am 29. April bei. Vor genau 130 Jahren nahm dort Oberförster Friedrich Erdmann seinen Dienst auf und legte den Grundstein für eine besondere Form von Mischwäldern durch „Waldbau auf natürlicher Grundlage“. „Dass diese Wälder die Waldschäden der letzten vier Jahre fast unbeschadet überstanden haben, war für uns als Forstgewerkschaft ein Hauptgrund, diese zukunftsweisende Waldform und die Menschen, die diese Mischwälder heute bewirtschaften, auszuzeichnen“, so formulierte Ulrich Dohle für den BDF in seinem Eingangsstatement. Er forderte von der Politik, jetzt die Weichen zu stellen für eine systemrelevante Jahrhundertaufgabe – den Waldumbau von prioritär drei Millionen Hektar Wald und die Wiederbewaldung von 0,5 Mio. Hektar verlorener Wälder.

Dafür brauche es kluge Ideen, innovative Programme und neben Geld vor allem genügend Forstleute zur Umsetzung. „Dies ist eine systemrelevante Jahrhundertaufgabe, für die man jedoch mit Blick auf den Klimawandel viel weniger Zeit hat. Der bisherige Personalabbau hat dem Wald nicht gutgetan.“ Auch der niedersächsische BDF-Landesvorsit-

zende Dirk Schäfer forderte Ergebnisse von der Landespolitik für den Waldumbau in Niedersachsen und begrüßte eine vom Forstministerium angekündigte Evaluierung, zu der er die Beteiligung der Forstbeschäftigten einforderte. Er kritisierte, dass sich seitens der Politik zu wenig für das Forstpersonal getan habe. „Bis auf zwei befristete Planstellen in der Versuchsanstalt fehlen weitere Ergebnisse.“ So Dirk Schäfer. Er forderte, keine weiteren Reviere aufzulösen und die Forschung zu verstärken. Forstleute hätten die notwendige Leidenschaft, um die künftigen Aufgaben zu bewältigen.

## Grüßwort Staatssekretär Theuvsen

In seinem Grußwort betonte Staatssekretär Prof. Dr. Ludwig Theuvsen vom Forstministerium die Bedeutung des Waldes. Das Waldgebiet des Jahres erreiche ähnlich wie der Baum des Jahres die Bevölkerung und sei initiiert „von Menschen, die sich mit dem Wald auskennen“. Das Motto des Berufsverbandes BDF „Wald ist Zukunft“ habe kein Verfallsdatum und die „strukturierten Mischwälder nach Oberförster Erdmann sind das Erfolgsrezept für die Zukunft im Klimawandel“. Von den 1,1 Millionen Hektar niedersächsischem Wald seien 60.000 Hektar verloren gegangen neben der nicht zählbaren Menge beeinträchtigter Wälder. Das Land habe den

Landesforsten 75 Mio. Euro Hilfe bereitgestellt, das sei ein Anfang, genauso wie weitere 60 Mio. Euro für den Privatwald. Zur Abschätzung der Klimafolgen auf den Wald gebe es weitere zwei Mio. Euro für die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt. Für den Wald könne man im politischen Raum Unterstützung organisieren, der Grundkonsens dafür sei vorhanden, so der Staatssekretär. Mit weiteren Grußworten schalteten sich Landrat Cord Bockhop und der Förster im Bundestag, Dr. Christoph Hoffmann, per Video zu.

## Kreatives Rahmenprogramm

Anschließend präsentierte die Belegschaft des Forstamtes Nienburg ein buntes Programm. Nach einem Videoclip zu Erdmanns Kinderstube, den zwei freie Waldpädagoginnen zusammen mit einem nahen Waldkindergarten produziert hatten, skizzierte Revierleiter Uwe Niedergesäss in einem launigen Beitrag Werdegang und Wirken von Friedrich Erdmann, der vor 130 Jahren in der Oberförsterei Neubruchhausen mit damals vier Revieren auf knapp 2.000 Hektar den Waldbau revolutionierte.

In einer Gesprächsrunde betonte Dr. Martin Hauskeller von den Niedersächsischen Landesforsten (NLF) die schwierige Lage in den Schadensgebieten wie dem Harz, die ohne den vor 30 Jahren begonnenen Waldumbau noch problematischer wäre. „Die Erdmannwälder sind hervorragende Beispiele, wo es künftig hingehen soll.“ Forstreferendarin Carolin Kemper hat die Waldschäden im Forstamt Nienburg ausgewertet und festgestellt, dass in den Erdmannwäldern vergleichsweise sehr wenig Schadholz angefallen ist. Ihr Fazit: „Diese Wälder können dem Klimawandel die Stirn bieten.“ Für den ehemaligen Leiter des Reviers Erdmannshausen, Peter



Braunert, ist die Baumartenvielfalt in den Erdmannrevieren niedersachsenweit einmalig. Amtsleiter Henning Schmidtke sieht die Arbeit des Forstamtes in der Erdmann-Tradition auf einem guten Weg. Unter anderem mit der großflächigen Saat von Weißtannen aus heimischer Ernte und anderen Baumarten sowie dem Erdmannprojekt 2030, mit dem weitere Wälder im Forstamt umgestaltet werden sollen. „Das alles geht nur gemeinsam“, betont Schmidtke den dafür notwendigen Teamgeist.

*Innovative Musik mit den Guys on Drums und 100 m KG-Rohr, virtuos bespielt mit Flipflops*

## Weitere Stimmen zum Erdmannwald

In einer Interviewrunde stellten die beiden Azubis Felix Geßner und Inka Peglow ihre Begeisterung für die Waldarbeit dar, die von der Holzernte über Naturschutzarbeiten bis hin zum Bedienen von gro-



*150 Gäste feierten in Neubruchhausen die Auszeichnung der Erdmannwälder.*



Die Forstazubis Felix Geßner und Inka Peglow berichteten dem Moderatorenteam Dirk Strauch (l.) und Kirstin Häfemeier (r.) von Ausbildung und Zukunftsplänen.

ßen Holzerntemaschinen reicht. Die Naturschutzförsterin des Forstamtes, Kerstin Geier, sieht den Erdmannwald als Preziose und möchte dort noch mehr Wasser im Wald halten. Jan Kanzelmeier von der Unteren Naturschutzbehörde sieht die Erdmannwälder als eine „unendliche Ressource“, die gleichzeitig „Naturschutz hoch zwei“ ermöglicht. Gästeführerin Gerda Lüdeke hat das Erdmanngrab im Wald schon auf Schulausflügen in der 2. Klasse besucht und ist heute auf Erdmanns Spuren unterwegs. Hans-Hermann Schrader vom Heimatverein spricht sich für den Erhalt der Erdmannwälder aus und überrascht mit einer lebensgroßen Erdmannfigur aus Pappe. Der Heimatverein hat maßgeblich die Alte Oberförsterei saniert und baut gerade einen historischen Waldarbeiterschutzwagen neu auf. Während dem Forstunternehmer Schmitting bei der Nutzung der vielen verschiedenen Baumarten im Erdmannwald so einiges abverlangt wird, ist für Biolandwirt Roclawski seine extensive Gallowayhaltung auf den Weiden in den Erdmannwäldern gut vereinbar mit der naturnahen Waldwirtschaft.

## Übergabe an das ganze Forstamt

Mit einem Video von Presseförster Alex Ahrenhold über die Vielfalt der Erdmannwälder endet das Programm und die Auszeichnung „Waldgebiet des Jahres“ wird an die fast vollständig erschienene Belegschaft des Forstamtes Nienburg übergeben. „Die Früchte Ihrer guten Arbeit sind in den Erdmannwäldern erkennbar.“ Mit diesen Worten überreicht BDF-Bundesvorsitzender Ulrich Dohle die Auszeichnung für alle Mitarbeiter. Eine Abordnung aus dem mecklenburgischen Forstamt Stavenhagen, in dem das vorjährige Waldgebiet des Jahres, die „Ivenacker Eichen“, liegt, übergab den hölzernen Wanderpokal an die Nienburger, zusammen mit Sämlingen der weltberühmten Ivenacker Eichen.

## Schlussworte und Waldausflug

Mit Schlussworten von Ulrich Dohle und dem Präsidenten der NLF, Dr. Klaus Merker, endete die Veranstaltung im Saal. Merker dankte dem Team des Forstamtes Nienburg. „Erdmanns Visionen waren zukunfts-fähig und sind für uns Leitbild für den Wald von morgen: Lebens- und Erholungsraum, Klimaschützer und Holzlieferant.“ Im Anschluss daran begaben sich über hundert Gäste unter fachkundiger Leitung in vier Gruppen auf eine sternförmige Exkursion durch den nahen Erdmannwald im „Freidorfer Holz“, die am Grab von Friedrich Erdmann unter jetzt 300-jährigen Buchen endete. ■

Rainer Städing

Eine Version des Artikels mit Kommentar finden Sie unter [www.BDF-online.de/artikel](http://www.BDF-online.de/artikel)

## Wie viele Forstleute gibt es überhaupt?

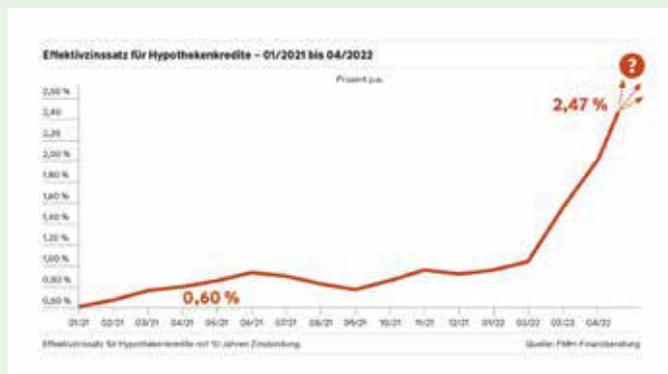
Auf diese Frage gibt es aktuell keine wirklich gesicherten Antworten. Letzte Erkenntnisquelle ist die Stellungnahme des Wissenschaftlichen Beirates für Waldpolitik beim Bundeslandwirtschaftsministerium zur Waldstrategie aus dem April 2021. Darin geht man von 75.000 Vollzeitäquivalenten aus. Nach der Waldstrategie des BMEL aus dem Jahr 2012 waren es damals noch 100.000. Darüber hinausgehende sozioökonomische Daten gibt es nicht. Diese werden angesichts der Herausforderungen und der demografischen Entwicklung aber dringend benötigt, um sachgerechte politische Entscheidungen treffen zu können. Der BDF hat sich deshalb entschieden, entsprechende Zahlen bei den Landesministerien abzufragen.



**Die Nr. 1 für Forstleute im Bereich Versicherungen und Finanzen**



## Gegen die steigende Inflation absichern



Aktuell steigen die Zinsen steil an und Immobilienbesitzer und solche, die es werden wollen, werden unruhig. Auch Eltern wünschen sich, dass ihre Kinder die Chance auf ein Eigenheim erhalten. Mit einem Bausparvertrag sichern Sie sich dauerhaft kalkulierbare Finanzierungsbedingungen.

- Jetzt absichern, und dies schon ab 0,45 % Sollzins mit einem Bausparkonto
- Zuteilungen bereits ab 20 % Ansparung
- Tilgungsstreckungen bis zu 20 Jahren möglich
- Jederzeitige Verfügbarkeit durch kostenlose Teilungen

### Informieren Sie sich jetzt!

Unser Bausparexperte, Herr Christian Andreas, berät Sie gerne. Rufen Sie ihn an: 09187 40 57, oder schreiben Sie ihm: christian.andreas@bdfsozialwerk.de

Unsere Mitarbeiter sind erfahrene Experten auf ihrem Gebiet. Wir sind bundesweit tätig, beraten Sie telefonisch, per Video und, nach Absprache, gerne persönlich. Sie finden uns bei vielen Veranstaltungen Ihres Verbandes vor Ort. Nehmen Sie teil, lernen Sie uns kennen und profitieren Sie von den Vorteilen Ihrer BDF-Mitgliedschaft! Sie möchten nicht warten? So erreichen Sie uns:



### BDF Sozialwerk GmbH

Am Weingarten 18

90518 Altdorf

Telefon: 09187 4067

Fax: 09187 4069

E-Mail: [info@BDFSozialwerk.de](mailto:info@BDFSozialwerk.de)

[www.BDF-Sozialwerk.de](http://www.BDF-Sozialwerk.de)



*Das vielleicht Beste zum Schluss: Das BDF Sozialwerk gehört zu den Verbänden des Bundes Deutscher Forstleute. Unsere Erträge helfen, die Verbandsarbeit des BDF zu finanzieren. Damit haben Sie nicht nur einen sehr guten und günstigen Versicherungsschutz, sondern Sie helfen damit den vielen Ehrenamtlichen in den Verbänden bei ihrer Arbeit.*

# BDF im Gespräch

Ulrich Dohle führte in Berlin Gespräche mit den forstpolitischen SprecherInnen: Steffen Bilger (CDU), Karlheinz Busen (FDP), Ina Latendorf (Die Linke), Natalie Pawlik und Isabel Mackensen-Geis (SPD) sowie Niklas Wagener (Bündnis 90/Die Grünen, von oben links nach unten rechts). Das Gespräch mit Bundeswaldminister Cem Özdemir fand per Videokonferenz statt (oben Mitte).



Nach der Regierungsbildung und Konstituierung des Bundestages hat der BDF Verbindung zum neuen Bundeslandwirtschaftsminister und zu den waldpolitischen Sprechern der Bundestagsfraktionen aufgenommen. Der Koalitionsvertrag bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte zur Verbandspolitik und damit Gestaltungsmöglichkeiten.

## Bundeswaldminister

Anfang April traf der BDF-Bundesvorsitzende in einer Videokonferenz mit Minister Cem Özdemir zusammen. Es war ein reines Treffen mit Gewerkschaftsvertretern mit Relevanz für das Ressort. Weitere Teilnehmer waren Vertreter des DGB, der IG BAU und der NGG. Neben einem erstmaligen Kennenlernen ging es dabei natürlich auch um Forderungen an die neue Bundesregierung. Der BDF-Bundesvorsitzende hat klargemacht, dass dringend über die Anzahl des Forstpersonals geredet werden muss, wenn die Bundesregierung ihre Ziele erfolgreich umsetzen möchte. Hier liegt ein Schlüssel zum Erfolg. Die Honorierung der Ökosystemleistungen ist ein weiteres wichtiges und zugleich sehr komplexes Thema, für deren Umsetzung der BDF in seinem Arbeitskreis eigene Konzepte entwickelt. Bei der verabredeten Holzbauoffensive hat der BDF-Bundesvorsitzende angeregt, den Holzbau bei Bauvorhaben des Bundes zu forcieren. Hier gibt es noch sehr viel Luft nach oben, denn der Bund baut seine Gebäude fast ausschließlich aus Stahl und Beton,

obwohl er der zehntgrößte Waldbesitzer in Deutschland ist. Hier hat man direkten Zugriff auf die Ressourcen und könnte „durchregieren“. Die Gespräche werden auf der Arbeitsebene kontinuierlich fortgesetzt.

## Bundestag

Diese genannten Themen waren auch die Schwerpunkte bei den Gesprächen mit den waldpolitischen Sprechern der Bundestagsfraktionen. Bei der SPD ist dies weiterhin Isabel Mackensen-Geis aus Rheinland-Pfalz. Sie ist ordentliches Mitglied des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Sie ist außerdem Landesvorsitzende der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) in Rheinland-Pfalz. An dem Gespräch mit ihr hat auch die Bundestagsabgeordnete Natalie Pawlik (Hessen) teilgenommen. Sie hat sich vor allem für gewerkschafts- und tarifpolitische Aspekte interessiert. Sie ist ordentliches Mitglied des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft sowie des Ausschusses für Arbeit und Soziales.

Neuer waldpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen ist Niklas Wagener. Dieser ist aktuell der zweitjüngste Abgeordnete im Bundestag, stammt aus Bayern und hat in Göttingen Forstwirtschaft (Bachelor) studiert. Er ist eben-

falls ordentliches Mitglied des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft.

Der Abgeordnete Karlheinz Busen (FDP) aus Nordrhein-Westfalen ist weiterhin forstpolitischer Sprecher seiner Fraktion und ordentliches Mitglied des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

Der neue forstpolitische Sprecher von CDU/CSU heißt Steffen Bilger und stammt aus Baden-Württemberg. In der Vorgängerregierung war der Jurist Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur. In der aktuellen Legislaturperiode ist er stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

Die Juristin Ina Latendorf (Die Linke) hat zunächst eine landwirtschaftliche Ausbildung gemacht. Sie stammt aus Mecklenburg-Vorpommern, war dort über zwanzig Jahre als Bürgerbeauftragte des Landes tätig und ist nun Obfrau im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft.

## Bundeswaldgesetz

Die beabsichtigte Novellierung des Bundeswaldgesetzes bietet vielfältige Möglichkeiten, forstpolitische Vorhaben umzusetzen. Die „gute fachliche Praxis“, also gesetzliche Standards, werden sicher dazugehören. Für die Honorierung von Ökosystemleistungen ist das im Prinzip auch eine Voraussetzung, um diese von der Sozialpflichtigkeit des Eigentums abzugrenzen. Hier wird es darauf ankommen, wie hoch die Latte gehängt wird. Die Etablierung so eines Systems wird zunächst in einem Stufenverfahren ausgerollt, denn bereits in diesem Haushaltsjahr stehen Mittel, wenn auch nur in sehr geringem Umfang, zur Verfügung. Bei allen forstpolitischen Programmen werden die Biodiversität und der Klimaschutz eine maßgebliche Rolle spielen. Das ergibt sich schon aus der im Prinzip geteilten Zuständigkeit zwischen BMEL und BMUV für den Wald. Ob die Koalition während der Legislaturperiode noch die Kraft aufbringen wird, das Bundesjagdgesetz zu novellieren, bleibt abzuwarten. ■

U. D.

## BDF bei der INTERFORST

Auch in diesem Jahr wird der BDF wieder bei der Interforst, der internationale Leitmesse für Forstwirtschaft und Forsttechnik, mit wissenschaftlichen Veranstaltungen und Sonderschauen vertreten sein. Sie finden uns in der Halle B6 am Stand 120.

### Mitgliedertickets

Der BDF bietet wieder Online-Tagestickets für die Interforst an, sie kosten 19 € / Tag. Bei Interesse überweisen Sie bitte den Betrag auf das Konto der BTB/BDF GbR (IBAN: DE60 6609 0800 0003 1150 89) und schreiben Sie uns eine Mail an: messe@bdf-online.de, damit wir Ihnen den Online-Gutschein per E-Mail zusenden können. Um die Online-Gutscheine zu nutzen, ist es unbedingt erforderlich, dass Sie vor dem Messebesuch die Online-Gutscheine online registrieren und in ein Ticket umwandeln. Vor Ort ist eine Einlösung nicht möglich.

### Mitgliederwerbung

Vom 1. bis 20. Juli gibt es eine Mitgliederwerbaktion. Unter allen Neumitgliedern verlosen wir einen Stihl Akku Gehölzschneider ETA 26, Buchpreise und ein Paar Schnitenschutzstiefel 3-640 Class 3 Sportive Hunter von Lupriflex.



# Benefits von *Waldkindergärten*



*Ist es auf dem Trockenen geübt, wird die Bachdurchquerung später zur Routine – auch bei Hochwasser.*

Als für unseren Sohn die Transition von Krippe zu Kindergarten anstand, wurde auch bei uns zu Hause bei Tisch diskutiert: „Wald- oder Regelkindergarten?“ Für Ersteren waren für uns beide als Eltern gewisse Abstriche und Veränderungen im Berufsleben notwendig, um den divergierenden Tagesablauf zu strukturieren. Die Entscheidung wurde uns abgenommen, als unser Sohn mit großen Augen guckte und fragte, was denn ein Waldkindergarten sei? Am nächsten Morgen fuhren wir früh hin, noch bevor dort der Betrieb losging. Die Frage „Findest du das hier gut?“ wurde nur mit einem stummen Nicken beantwortet. Als wir ihm verdeutlichten, dass er erst mal wieder in die (normale Kita-)Krippe müsse, flossen Tränen inklusive bebender Unterlippe. Eltern wissen, was dies bedeutet, alle anderen können es erahnen.

Drei Tage später startete die Eingewöhnung, 3,125 Tage später hämmerte unser Sohn den ersten Nagel in einen Stubben, 3,25 Tage später waren wir Eltern vor Ort überflüssig. Zwei Tage nach der Eingewöhnung kam das Paket mit der Waldausrüstung für Kindergartenkinder. Vom Konzept Waldkindergarten sind wir drei nach wie vor so überzeugt, dass wir Erwachsenen uns in den vergangenen zwei Jahren auch wissenschaftlich mit der Thematik befasst haben.

In England gilt der Leitsatz „Children learn by doing and doing is noisy, untidy, messy and unpredictable.“ Kinder lernen durch Machen, und Machen ist laut, schmutzig, unordentlich und unvorhersehbar.

Über die Vorteile des Waldbadens für die Psyche möchte ich an dieser Stelle keine Worte verlieren – dies ist hinreichend untersucht und kann vorbehaltlos auf die Bildungsprozesse im Wald übertragen werden. Warum Waldkindergärten, insbesondere im Kontext von Kindern mit Inklusions- und herausfordernden Entwicklungsansprüchen, von hoher Bedeutung sind, möchten wir in diesem Beitrag erläutern.

Herausforderndes Verhalten wird bei 30 % der Jungen und 25 % der Mädchen zwischen drei und zehn Jahren von den Erziehungsberechtigten wahrgenommen. Die Wissenschaft sieht dies etwas weniger kritisch und geht davon aus, dass jedes fünfte Kind in Deutschland in diese Kategorie einzuordnen ist. Konkret umfasst dies AD(H)S sowie die Gesamtheit aller möglichen physischen und psychischen Einschränkungen, ebenso Schul- und Kindergartenverweigerung. Diese konkreten Störungsbilder können um jedwede Form eines besonderen Förderbedarfs erweitert werden, beispielsweise Kinder, die sich in Rollenspielen und Fantasiewelten verlieren, oder Systemsprenger.

Betrachten wir diesen Themenkomplex, so wird schnell deutlich, dass man hierbei an der im aktuellen bildungspolitischen Diskurs betrachteten Inklusion sowie der davon abzugrenzenden Integration nicht vorbeikommt. Grundsätzlich findet sich eine Vielzahl von deutschen Waldkindergärten, die für sich in Anspruch nehmen, inklusiv zu arbeiten.

Jedoch steht bei den entsprechenden Konzeptionen vor allem die aktive Förderung des Inklusionsprozesses seitens der Erzieherinnen und Erzieher oder anderer pädagogischer Fachkräfte im Vordergrund. Der gegenteilige Ansatz, dass ein Inklusionskind über die Kinder und das gemeinsame Agieren im Naturraum aufgenommen und unterstützt wird, findet sich nur vereinzelt. Damit wird den beteiligten Lernenden die Chance genommen, einen individuellen und für die persönliche Entwicklung förderlichen Prozess zu durchlaufen. Oftmals ist Inklusion vor allem auf das Recht, anders sein zu dürfen, reduziert und beinhaltet dann zumeist die individuelle Auseinandersetzung mit dem Naturraum und seinen Herausforderungen, was eher einem integrativen Ansatz entspricht.

Doch der Wald bietet mehr. Außerhalb heilpädagogischer und psychologisch-psychiatrischer Interventionen kann diesen Herausforderungen vor allem so begegnet werden, dass die Kinder die Erfahrung eines guten Gruppenzusammenhalts machen. Dies kann ein Waldkindergarten anders erfüllen als ein Regelkindergarten. Gruppenabsprachen im Wald müssen naturgemäß intensiver sein, um den Anforderungen des Erlebensraums gewachsen zu sein. Diese Regeln sind simpel und die Förderung der körperlichen Unversehrtheit ist leicht nachvollziehbar und weniger abstrakt. In vielen von uns betrachteten Waldkindergärten ist genau das ein Kernthema: Jeder und jede achtet jeden, sodass niemand verloren geht oder verletzt wird.

Ebenso sind gruppenzerrüttende Streitigkeiten geringer, so die Datenlage, was durch die vom Regelkindergarten abweichenden deutlich größeren Raumverhältnisse erklärt wird. In einer unserer Erhebungen konnte festgestellt werden, dass (Räume und Außengelände zusammengekommen)

im Regelkindergarten oftmals nur 40m<sup>2</sup> pro Kind zur Verfügung stehen; im Wald war es oft etwas mehr als ein halber Hektar.

Darüber hinaus ist es von besonderer Bedeutung, dass Kinder mit herausfordernden Entwicklungsansprüchen die Möglichkeit bekommen, Selbstwirksamkeit zu erfahren und dadurch ein positives Selbstkonzept zu entwickeln. Die Naturgegenstände des Waldes sind hierbei eher dazu geeignet, um die Wirksamkeit des eigenen Selbst zu erfahren, als die in Regelkindergärten vorherrschenden vorgefertigten Spielzeuge. Naturmaterialien sowie der Bau von Hütten etc. führen dazu, dass die Kinder diese geforderte Kompetenz erreichen.

Der Wald bietet weiterhin einen für die Förderung von Selbstwirksamkeit erforderlichen Freiraum, da eine dauerhafte Beeinflussung durch Erwachsene unterbleibt. Aktivitäten hierfür können das Spielen im Matsch, das Werfen von Steinen ins Wasser etc. sein – Tätigkeiten, die im Waldkindergarten leicht erfahrbar sind. Wir finden hier demnach einen stärker von den Kindern selbst gestalteten Lebensraum, welcher die oben genannte Selbstwirksamkeit in einer Form und Weite ermöglicht, die andere Kindergartenformen nur schwer bieten können. Geht beispielsweise in einem Regelkindergarten ein Spielgegenstand kaputt, führt dies meist zu Maßregelungen sowie dem Umstand, dass dieser über einen längeren Zeitraum nicht zur Verfügung steht. Geht im Wald ein Ast oder Stock kaputt, so findet sich schnell ein neuer – was wiederum problemlösendes Verhalten erfordert.

Diese Erkenntnisse sind auch in anderen Ländern wie Schweden oder Großbritannien generiert worden. Die dortigen Waldkindergärten basieren auf deutschen Konzepten, sind jedoch wesentlich bes-

## Gut ausgerüstet ins Revier!

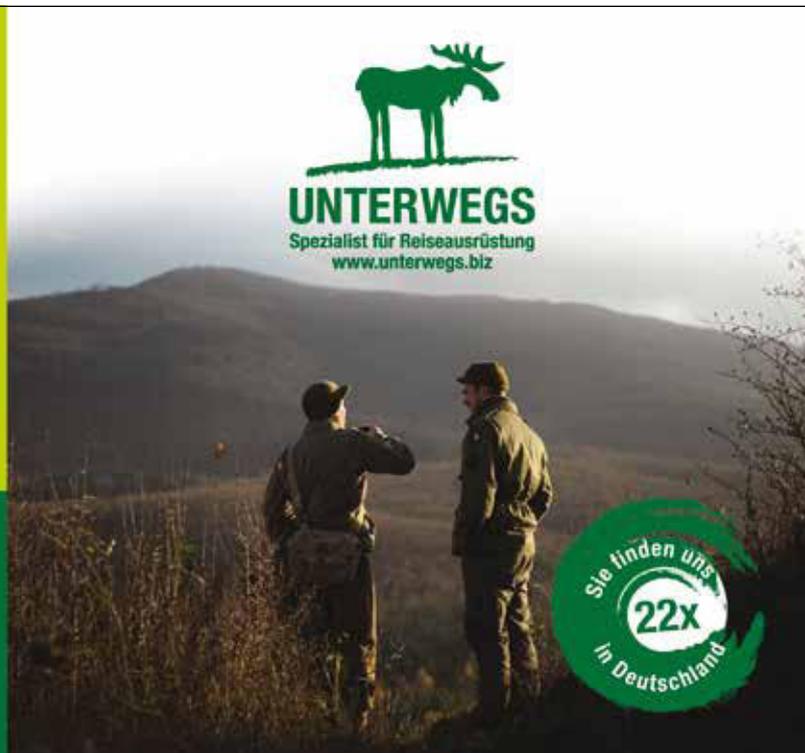
Entdecken Sie unsere große Auswahl von langlebiger Funktionsbekleidung, Messern, Äxten und weitere Outdoor-Ausrüstung von namhaften Herstellern.



Lassen Sie sich in einer unserer Filialen vor Ort beraten oder besuchen Sie unseren Onlineshop

[www.unterwegs.biz](http://www.unterwegs.biz)

in Deutschland ab 35 Euro versandkostenfrei bestellen



*Manche Eltern schreckt der „Dreck“. Die Kinder finden es normalerweise toll.*



ser untersucht – auch im Kontext der Nachhaltigkeit der dort initiierten Bildungsprozesse. Waldkindergartenkinder, so die Studienlage, haben eine positivere Einstellung in Bezug auf das Lernen. Ebenso gelingen dort Inklusionsprozesse deutlich besser – auch bei Systemsprengern. Als konkrete und im hohen Maße selbstwirksame Projekte werden hierbei das Pflanzen von Hecken, die Pflege eines Waldgebietes sowie das Führen von Menschen durch den Wald benannt.

Bemerkenswert ist, dass im britischen System von einer kindesgesteuerten Inklusion ausgegangen werden kann. Insgesamt wird dort betont, dass Kinder mit besonderen Bedürfnissen im Wald weniger stark vor negativen Erfahrungen geschützt werden, als dies in Regelkindergärten der Fall ist, sie dadurch jedoch besser integriert werden. In Deutschland steht eher der Schutz vor ebenjenen Erfahrungen im Vordergrund, sodass hierzulande der Gruppe die

Chance genommen wird, die Probleme gemeinsam zu lösen. Ein Beispiel hierfür sind die im Wald typischen Spielmöglichkeiten, also Bäume, Erdhügel, Bäche etc., welche nicht auf kindliche Maße zugeschnitten sind und bei denen man sowohl herunterfallen kann als auch sich eben Gedanken machen muss, wie man diese überquert oder nutzt.

Was bleibt in Deutschland zu tun? Aus walddidaktischer Sicht erscheint es zum einen sinnvoll, dass der Themenkomplex der waldbezogenen Bildungsarbeit in Berufsschulen für ErzieherInnen stärker in den Fokus gerückt wird. Da erscheint der britische Ansatz zur stufenweisen Qualifikation sinnvoll, welcher sukzessive an die später unterrichteten Kompetenzen im Laufe der sich entwickelnden schulischen Bildungsbiografie anknüpft. Hierfür ist es notwendig, dass Waldbesitzende die entsprechenden Vorhaben fördern und unterstützen.

Als Eltern eines Waldkindergartenkindes erleben wir natürlich auch die Schattenseiten. Hat man eine Horde männlicher Waldwichtel zu Besuch im Hause und wohnt eher ländlich, hat man lokal gut gedüngte Parzellen unter den vermeintlichen Pipibäumen im Garten. Im Gegenzug muss man anmerken, dass unter den Waldkindergartenkindern andere Berufswünsche florieren. FörsterIn, HarvesterfahrerIn, ForstwirtIn ersetzen Piloten, Polizisten, Tierärztinnen und Prinzessinnen. ■

*Kristina Hepper  
Jens Hepper*

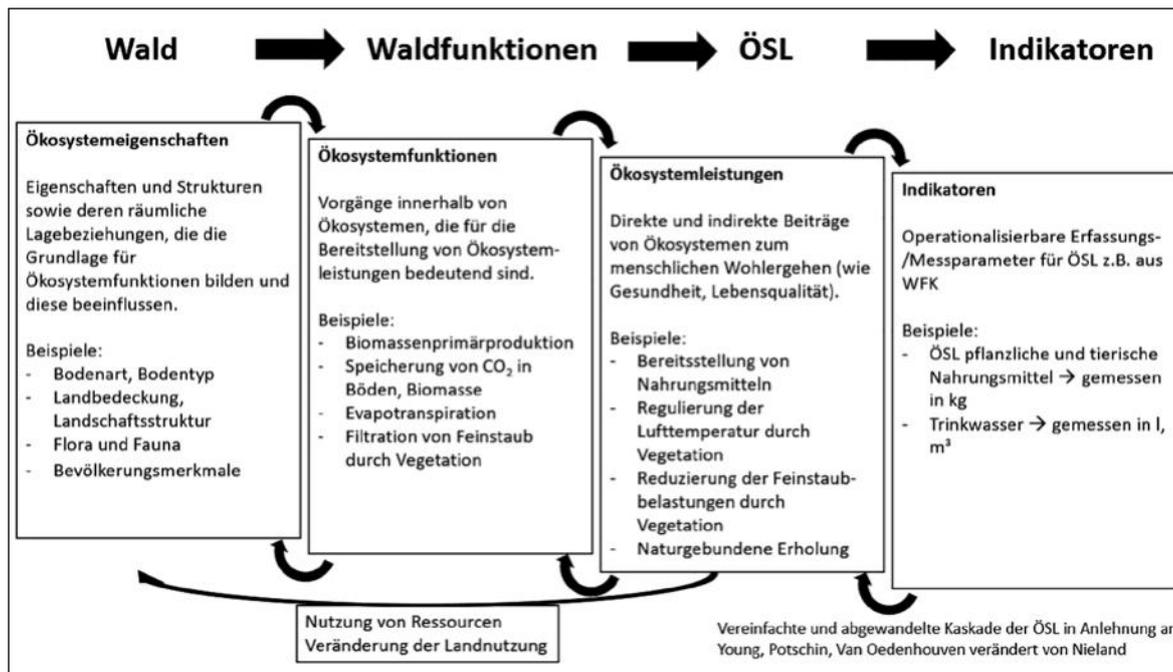
*Infos zu den Autoren finden Sie unter [www.BDF-online.de/artikel](http://www.BDF-online.de/artikel)*

## Welche Relevanz haben Ökosystemleistungen?

„Wälder sind die natürliche Grundlage für vielfältige Ökosystemleistungen (ÖSL), die der Bevölkerung z. B. in Form von sauberem Wasser, Sauerstoff und gesundem Klima, Brennholz oder als Flächen für Bildung, Freizeit und Erholung zur Verfügung stehen. Wälder tragen somit erheblich zum physiologischen, sozialen und ökonomischen Wohlbefinden der Bevölkerung bei. (Naturkapital Deutschland TEEB – DE 2016).“ So heißt es in der TEEB-Studie. Aber was sind eigentlich Ökosystemleistungen, von denen nun vermehrt die Rede ist? Welche Relevanz haben sie für uns?

Unter Ökosystemleistungen versteht man direkte und indirekte Beiträge von Ökosystemen zum menschlichen Wohlergehen und beschreibt damit die Mensch-Umwelt-Beziehung. Es ist ein auf den Menschen fokussiertes Konzept. Die Natur hat dann einen Wert, wenn sie dem Menschen von Nutzen ist. Die ÖSL lassen sich in vier Kategorien einteilen:

1. Versorgungsleistungen tragen unmittelbar zur Versorgung der Menschen bei, etwa durch land- und forstwirtschaftliche Produkte, Wasser oder andere Ressourcen.



- Regulierungsleistungen nützen dem Menschen indirekt, z. B. durch Kohlenstoffbindung im Wald, und dem damit verbundenen Klimaschutz oder Auen, die Hochwassergefahren reduzieren.
- Kulturelle Leistungen sind Tourismus, Naturerbe und Ähnliches.
- Die Basisleistungen sind Prozesse in der Natur, die als Grundlage für die drei vorher genannten Leistungskategorien gelten. Beispielsweise ermöglicht erst die Photosynthese die Klimaschutzleistung.

Die ÖSL erreichten in den letzten Jahren zunehmende politische Relevanz, die durch internationale Abkommen und Beschlüsse weiter steigt. So ist das ÖSL-Konzept z. B. in der Biodiversitätsstrategie 2020 (BMUB 2007, EU2011) verankert. Gemäß Ziel 2 werden alle EU-Mitgliedsstaaten aufgefordert, ihre Ökosysteme und deren Leistungen bis zum Jahr 2020 zu erfassen, räumlich darzustellen und den Zustand von mindestens 15 % der geschädigten Ökosysteme durch die Einrichtung Grüner Infrastruktur zu verbessern (EK 2013, EU 2011).

Die Klassifikation von ÖSL wurde und wird stetig verfeinert. Die Vereinten Nationen streben an, dass ÖSL in den nationalen Umweltökonomischen Gesamtrechnungen einbezogen werden. Zukünftig könnte so das volkswirtschaftliche Rechnungswesen um ÖSL sowie entsprechende Indikatoren erweitert werden. Bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg.

Im Bundeswaldgesetz § 1 Abs. 1 heißt es: „den Wald wegen seines wirtschaftlichen Nutzens und wegen seiner Bedeutung für die Umwelt, insbesondere für die dauernde Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, das Klima, den Wasserhaushalt, die Reinhaltung der Luft, die Bodenfruchtbarkeit, das Landschaftsbild, die Agrar- und Infrastruktur und die Erholung der Bevölkerung zu erhalten, erforderlichenfalls zu mehrern und seine ordnungsgemäße Bewirtschaftung nachhaltig zu sichern“.

Zur Umsetzung der volkswirtschaftlichen Berücksichtigung der ÖSL von Wäldern ist eine systematische Erfassung mit räumlicher Zuordnung und Visualisierung in Karten notwendig. Als Grundlage könnte hierfür die Waldfunktionenkartierung dienen. Der „Lebensqualitätsfaktor Wald“ und das damit verbundene Engagement durch Pflege und Bewirtschaftung der Forstleute muss deutlich gemacht werden. Die Leistungen, die der Wald tagtäglich zur Verfügung stellt, sind keine Selbstverständlichkeiten, sondern oftmals Ergebnis der Arbeit von Forstleuten. Sei es die Einrichtung von Schutzwäldern, die Bereitstellung sauberen Trinkwassers oder des nachwachsenden Rohstoffs Holz und vieles mehr. Der Beitrag der Forstleute zum Wohlergehen der Bevölkerung und der Volkswirtschaft ist erheblich und wäre ohne uns in dieser Form nicht möglich.

All die Anforderungen, die der Gesetzgeber stellt, sind nur mit ausreichend Forstpersonal zu bewältigen. Gerade im Hinblick auf den Klimawandel sind dafür zusätzliche Stellen und mehr Geld nötig. Dabei darf die Mittelverteilung aber nicht mit der „Gießkanne“, wie es derzeit von Waldbesitzerverbänden gefordert wird, erfolgen. Vielmehr gilt es, die ÖSL angemessen zu honorieren und diejenigen, die einen guten Waldzustand anstreben, weiter zu motivieren. Die, die diesen bereits erreicht haben, sollen belohnt werden, um den guten Zustand weiterhin zu erhalten und zu verbessern. ■

Max Kammermeier

# Nachruf auf Johannes Röhl



Wir verlieren einen charismatischen Forstmann und geschätzten Kollegen: Am frühen Morgen des 10. April verstarb für uns alle völlig unerwartet Johannes Röhl im Alter von nur 63 Jahren. Noch immer sind wir alle fassungslos und tief betroffen. Als gebürtiger Schleswiger, aufgewachsen in Lübeck, begann Johannes Röhl seine forstliche Laufbahn nach dem Studium in Göttingen und München in Schleswig-Holstein als Referendar im Forstamt Schleswig. Nach erfolgreich abgelegter Staatsprüfung wechselte er nach einem kurzen Intermezzo im Bundeslandwirtschaftsministerium zur Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, wo er zunächst als „Forstprojektleiter“ für den Landesteil Schleswig zuständig war. 1996 übernahm er die Leitung des forstlichen Bildungszentrums „Lehranstalt für Forstwirtschaft“ in Bad Segeberg, an der er

bis Ende 2000 arbeitete und in dieser Zeit unter anderem die Neuordnung des Berufes „Forstwirt“ mitgestaltete.

Johannes Röhl hat sich auch im BDF engagiert. Gemeinsam mit seinem Stellvertreter Jörg Haneke hat er von 1997 bis 2001 über vier Jahre hinweg den Landesverband Schleswig-Holstein geführt.

2000 entschied er sich dafür, noch einmal etwas ganz anderes zu tun. Mit seinem Wechsel nach Nordrhein-Westfalen hat er sich ein völlig neues forstliches Umfeld geschaffen. Ab 2001 war er bis zu seinem Tod Forstdirektor der Wittgenstein-Berleburg'schen Rentkammer, eines ca. 13.000 ha großen Privatforstbetriebs in Nordrhein-Westfalen. Im Jahr 2014 wurde er vom Verwaltungsrat des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik zum Stellvertreter des Vorstands gewählt. Außerdem engagierte er sich über lange Jahre ehrenamtlich in mehreren forstpolitischen Gremien und Verbänden. Johannes Röhl hat einige neue, spannende und zukunftsweisende Ideen mit entwickelt und begleitet. Die Auswilderung der Wisente, die Öffnung des Waldes für Besucher des Rothaarsteiges, der kooperative Einsatz der Ranger des Landesbetriebes Wald und Holz und erste Kontakte zu KollegInnen aus der Ukraine ab Mitte der 2000er-Jahre sind nur wenige Beispiele seiner vielen Aktivitäten.

Seinen Mitarbeitenden war Johannes Röhl ein guter Vorgesetzter, Kollege und Freund. Wir haben ihn als charismatischen und humorvollen Menschen erlebt. Er hat mit seinem diplomatischen Geschick dem Verband und vielen anderen so manche Türen geöffnet. Sein Tod hinterlässt sowohl menschlich als auch forstfachlich eine riesige Lücke. Wir sind in Gedanken bei seiner Familie. Der BDF und seine KollegInnen werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. ■

*Hans Jacobs, BDF Schleswig-Holstein  
Fred Josef Hansen, Vorsitzender BDF NRW  
Ulrich Dohle, Vorsitzender BDF Bund*

Mögen Sie uns schon?  
Dann liken Sie uns auch auf Facebook.



# Hybrides Treffen des BDF BW bei BBW

Es war wieder mal an der Zeit! Der Landesvorstand des BDF BaWü traf sich am 20.04.2022 nach langer Pause mit der Spitze des Beamtenbundes Baden-Württemberg (BBW) unweit des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz zu einem Strategiegespräch in der Geschäftsstelle des BBW. Der Landesvorstand des BDF ist weit verstreut in Baden-Württemberg, die Anreisen nach Stuttgart sind lang, teilweise über drei Stunden. Deshalb entschloss man sich zu einem hybriden Treffen, ein Teil der Kollegen war körperlich, also analog, anwesend, den anderen Teil des Vorstands hatte man über eine Meeting-Software digital zugeschaltet. Alles hat perfekt geklappt und sparte Zeit, Geld und CO<sub>2</sub>.



## Diese Themen wurden erörtert:

### ■ Was bringen die Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts aus dem Mai 2020 zur amtsangemessenen Alimentation uns Försterinnen und Förstern?

Das Eingangssamt im technischen Dienst wird auf A11 angehoben. Direkteinstieg aller Besoldungsgruppen in die Erfahrungsstufe 3, Verbesserungen in der Beihilfe und bei kinderbezogenem Familienzuschlag. Aber Vorsicht! Dies gelingt nur, sofern das Gesetzgebungsverfahren entsprechend „durchgeht“. Man muss sich dies schon auf der Zunge zergehen lassen. Zu diesen Verbesserungen ist der Dienstherr höchststrichterlich gezwungen, um eine rechtswidrige Unteralimentierung aus der Welt zu schaffen. Der Abstand zur Mindestsicherung sei nicht gewahrt. Der BDF ist überzeugt, dass dies mittelfristig Dynamik in das Besoldungsgefüge bringen wird. Der BBW ist im Gespräch mit Parteien und Regierung und ist optimistisch, dass dies vielleicht schon im Herbst gelingen wird.

### ■ Wie geht es weiter mit der unzureichenden Kfz-Entschädigung? – Kurzfristige Erfolge des BDF

Anfang des Jahres war man noch etwas mutlos und man konnte sich kaum vorstellen, dass das zum 01.01.2022 in Kraft getretene Landesreisekostengesetz (LRKG) bereits wieder novelliert würde. Man war sich einig, dass die 35 Cent/km, gültig seit ca. 15 Jahren, einfach nicht mehr korrekt sind! Sollte bis in den Herbst kein deutlicher Rückgang des Spritpreises spürbar werden, will der BBW in dieser Sache nochmals beim Finanz-

minister ansetzen. Dann kann auch ein jüngst novelliertes LRKG kein Tabu mehr sein. Kurzfristig werden die Forderungen des BDF zumindest von ForstBW gehört und Tankgutscheine an Vielfahrer ausgegeben. Auch wird auf Druck des BDF die bisherige Anwendung des Schlechtwegezuschlags bis zur weiteren Klärung beibehalten.

In den Landkreisen wird dringend angeraten, Druck auf die Personalverwaltungen zu machen, um ähnliche Hilfen zu bekommen. Möglicherweise könnte auch eine Anhebung des im Forstbereich wichtigen Schlechtwegezuschlags von derzeit 5 Cent/km eine größere Bedeutung bekommen. Wenn ein Revierleitender in A11 Geld mitbringen muss, um sein Waldauto zu unterhalten, dann ist etwas faul. Vielleicht muss dann irgendwann das Auto einfach stehen bleiben. Hilfreich für den BDF wären in jedem Fall belastbare Kostenaufstellungen zu Waldautos, die dem ausschuss1@bdf-bw.de zur Verfügung gestellt werden. Auch Bilder von Waldautos im harten Einsatz könnten Überzeugungsarbeit leisten – aber: Nicht vorher in die Waschstraße fahren.

Alle diese Ärgernisse könnte man sich ersparen, wenn in ausreichendem Umfang Dienstfahrzeuge vom Dienstherrn zur Verfügung gestellt würden. Voraussetzung dabei ist allerdings eine faire Regelung der privaten Mitbenutzung. Bei ForstBW darf man Hoffnung haben, dass dies gelingt, doch in vielen Kreisen bleibt die Lage vermutlich weiterhin unbefriedigend. Auch bei diesem Thema sind wir aktiv.

### ■ Ärgernis: Das einjährige forstliche Vorpraktikum im Angestelltenverhältnis zählt nicht zu den erforderlichen 45 Dienstjahren, die

*Per Meeting-Software zugeschaltete Kollegen. Links: Rolf Leimgruber – Mitglied im Landesvorstand und Gesamtpersonalrat von ForstBW. Rechts: Tobias Knupfer – stellvertretender Landesvorsitzender.*

BDF-Landesverband  
Baden-Württemberg  
Schloßweg 1  
74869 Schwarzach  
geschaeftsstelle@  
bdf-bw.de





Von links: Markus Bohnert – Rechtschutzbeauftragter BDF und Mitglied im Landesvorstand, Jürgen Holzwarth – Sprecher Ausschuss 1 BDF und Mitglied im Landesvorstand, Dietmar Hellmann – Landesvorsitzender BDF, Kai Rosenberger – Landesvorsitzender BBW, Peter Ludwig – Geschäftsführer BBW, Sandra Singer – juristische Referentin BBW



einen abschlagsfreien Ruhestand mit dem 65. Lebensjahr ermöglichen. Da konnte der BBW dem BDF keine Hoffnung machen. Das sei seit der Dienstrechtsreform 2011 so geregelt und richterlich im Nachgang bestätigt. Das müssen die betroffenen Kolleginnen und Kollegen zwingend beachten, bevor sie den Antrag auf Pensionierung stellen, ansonsten gibt es ein böses Erwachen und sie müssen Abschlüge hinnehmen.

## ■ Wo Licht ist, ist auch Schatten – Elternzeit und deren Vertretung

Der öffentliche Dienst ist ein familienfreundlicher Arbeitgeber, und das soll auch so bleiben. Probleme bereitet dies aber für Tarifbeschäftigte, die die Vertretungen auf Elternzeitstellen zwar mit tätigkeitsangemessener Bezahlung, aber mit häufig aneinandergeketteten befristeten Arbeitsverhältnissen leisten müssen. Im Falle von Beamten, die die Aufgaben kommissarisch wahrnehmen, fällt die Besoldung häufig nicht angemessen aus. Der BBW sieht zumindest für Beamte ein Ventil für dieses Problem in der Gewährung von Leistungsprämien nach Landesbesoldungsgesetz. Diese sind in den Kreisen teilweise etabliert, aber nicht bei ForstBW. Der BDF wird in dieser Sache die Fährte aufnehmen. ■

Der Landesvorstand

## Die BDF-Postkarte – heute

# Fichtenmischwald von morgen – wie wird da ein Schuh draus?



105 – Fake News). Oder noch besser: „Die Verwendung von Holz wird künftig keinerlei Bedeutung mehr haben – Finger weg von den Bäumen! Hauptsache, Wald!“ (Postkarte, Nr. 1 036 104 – Fake News). Unsere Antwort: „Wer glaubt denn so was? ... dann doch lieber den BDF fragen!“ Oder die konkrete (und konstruktiv gemeinte) Gegenfrage: „Wie könnte er denn aussehen, der klimastabile (Fichten-) Mischwald?“ (Postkarte, Nr. 1 036 102). Hier und heute gibt es darauf keine Antwort von mir, sondern „nur“ ein paar plakative Postkarten – und diese natürlich mit den Original-BDF-Briefmarken.

Und noch ein Wunsch von der Forstwaisenhilfe Baden-Württemberg e. V., den ich hier gerne weitergebe: Viele BDF-Mitglieder sind auch Mitglied bei der Forstwaisenhilfe und/oder als Spender dort bekannt. Wenn KollegInnen in den Ruhestand treten, geht die dienstliche E-Mail-Adresse verloren und damit oft auch der Kontakt und die Austauschmöglichkeit. Deshalb bitte unbedingt dann die private E-Mail-Adresse dem Verein mitteilen (das gilt natürlich genauso für den BDF – und natürlich nur wer dies will!). ■

Mancher Zeitgenosse macht es sich immer noch einfach: „Klimawandel? Das sind doch ungelegte Eier. Einfach abwarten: Irgendwelche Bäume werden schon übrig bleiben!“ (Postkarte, Nr. 1 036

Georg Jehle  
Seniorenvertretung BDF BW



# Treffpunkt der Forstleute bei der FORST live in Offenburg



Der Landesverband des BDF BW war bei der FORST live in Offenburg mit einem Messestand vertreten. Auf dem ca. 46.000 m<sup>2</sup> großen Freigelände der Messe Offenburg sowie in der 6.000 m<sup>2</sup> großen Baden-Arena konnten Hunderte Aussteller aus verschiedenen Nationen mit ihren Dienstleistungen, Maschinen und Angeboten besichtigt und befragt werden.

Dies war ein gelungener Rahmen für einen Treffpunkt der Forstleute, um die Möglichkeit für fachliche Gespräche und einen interessanten Austausch für Forstleute aus dem ganzen Land zu ermöglichen.

Besonders Privatwaldbesitzer machten von dem Gesprächsangebot Gebrauch und diskutierten über die Veränderung der Forstlandschaft seit 2020, die zunehmenden Interessenskonflikte im Wald und die waldbaulichen Herausforderungen. Ebenso konnte Kontakt mit Studierenden aus Rottenburg geknüpft und es konnten neue Mitglieder gewonnen werden. Auf diesem Weg vielen Dank an die Standbetreuer und die Projektleiter der Messe. ■

*Ihr Landesvorstand  
Dietmar Hellmann, Matthias Schmitt,  
Tobias Knupfer*

## Sichere Pachteinahmen – Windenergie in Ihrem Wald!

Profitieren Sie neben der Bewirtschaftung Ihres Waldes von einer attraktiven Pachteinahme und unserer Erfahrung: 1.700 Windenergieanlagen hat wpd in Deutschland bereits realisiert – davon eine Vielzahl in Waldgebieten! Wir entwickeln mit Ihnen gemeinsam ein maßgeschneidertes Konzept zur effizienten und umweltgerechten Umsetzung Ihres Windprojektes im Wald. wpd ist Ihr Partner – von der Planung bis zum Betrieb.



**Sprechen Sie uns an:**  
wpd onshore GmbH & Co. KG  
Dipl.-Forstwirt Daniel Kurreck  
T.: 0561 / 10 225 - 79  
akquise@wpd.de [www.wpd.de](http://www.wpd.de)





Der BDF, Landesverband Bayern, lädt alle Mitglieder und Interessierte zu seiner Landesversammlung ein. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Damit können wir gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit Stärke und Solidarität der Forstleute und ihres Verbandes glaubwürdig demonstrieren.

Einladung zur

## BDF-Landesversammlung am 27.06.2022 in der Stadthalle Fürth

### Mehr Förster zur Rettung unserer Wälder

#### Interne Veranstaltung

- Ab 8:45 Uhr: Einlass
- 9:30 Uhr: Musikalische Einstimmung  
Begrüßung durch den Landesvorsitzenden Bernd Lauterbach  
Grußwort des BDF-Bundesvorsitzenden Ulrich Dohle  
Geschäftsbericht des Landesvorstandes mit Aussprache  
Kassenbericht, Entlastung des Landesvorstandes und Landeshauptvorstandes  
Änderung der Satzung/Beitragsordnung  
Wahl des Wahlvorstandes, des Landesvorstandes gem. § 15 Satzung sowie des Landeshauptvorstandes gem. § 14 Satzung  
Ehrungen  
Verschiedenes, Schlusswort
- 12:30–13:45 Uhr: Mittagessen

#### Öffentliche Veranstaltung

- 14:00 Uhr: Musikalische Einstimmung, Begrüßung durch den Landesvorsitzenden Bernd Lauterbach  
Festvortrag Forstministerin Michaela Kaniber  
„Mehr Förster zur Rettung unserer Wälder“  
Grußworte, u. a. Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, Umweltminister Thorsten Glauber  
Ehrungen  
Kabarett (Django Asül)
- 17:15 Uhr: Schlusswort, Ende

#### Organisatorisches zur Landesversammlung

Eingeladen sind alle Mitglieder sowie Interessierte. Sie können für die Veranstaltung Dienstbefreiung nach § 10 Abs 1 Satz 1 Nr. 7 UrlMV beantragen. Der Termin wurde in BaySF und Forstverwaltung bekannt gegeben. Durch eine frühe Beantragung können Sie Terminkollisionen verhindern.

Die Bezirksvorsitzenden des BDF organisieren wieder Busse für die Anfahrt zur Landesversammlung. Bitte melden Sie sich bei Interesse baldmöglichst bei den Bezirksvorsitzenden.

Anreisende in Fahrgemeinschaften mit dem Auto können in der Tiefgarage der Stadthalle Fürth (Rosenstraße 50, 90762 Fürth) parken. Sie erhalten bei der Einfahrt von uns ein kostenloses Parkticket. Wichtig: Die Einfuhrhöhe ist auf 1,8 m begrenzt.





Anträge zur Landesversammlung können die Mitglieder über die Bezirks- und Kreisverbände stellen. Sie müssen begründet und bis spätestens 13. Juni 2022 beim Landesvorsitzenden (Geschäftsstelle) eingebracht werden.

### **Busrouten/Zustiegsmöglichkeiten**

Teilnehmende an der Landesversammlung können die nachfolgenden kostenlosen Busse nutzen. Bitte spätestens fünf Minuten vor Abfahrt des Busses am Zustiegsort bereitstehen. Ein kleines Frühstück im Bus wird organisiert.

#### **Unterfranken Linie 1**

Schöllkrippen, Parkplatz am Sportzentrum/Festplatz, Häfner-Ohnhaus-Straße:  
ab 06:10 Uhr

Hösbach, Industriegebiet, Frohnradstraße 19, Bstg. (Zweirad Stenger) gegenüber  
Parkstreifen: ab 06:30 Uhr

Serways Hotel Spessart Süd, BAB Südseite 3, 63879 Weibersbrunn, Ortsteil  
Rohrbrunn: ab 06:55 Uhr

Tank & Rast Raststätte Würzburg Süd, Kopenhagener Straße 100 BAB3,  
97084 Würzburg: ab 07:35 Uhr

Busbegleiter: Frank Dauven, 0179/5415422

#### **Unterfranken Linie 2**

Busbahnhof Bad Neustadt a. d. Saale: ab 6.15 Uhr

Münnerstadt, „Kleiner BBZ Parkplatz“ (zwischen Bahnhof und Netto): ab 6.40 Uhr

Oerlenbach, HEN-Tankstelle: ab 7.00 Uhr

Schweinfurt, Volksfestplatz bei Toilettenhäuschen: ab 7.20 Uhr

Knetzgau, Pendlerparkplatz: ab 8.00 Uhr

Busbegleiterin: Julia Bischof, 0163/8451210 oder 0160/9074138

#### **Oberfranken Linie 1**

Hof, Freiheitshalle: ab 7:00 Uhr

Autobahnausfahrt Münchberg Nord; Autohof, Flixbus-Haltestelle: ab 7:20 Uhr

Autobahnausfahrt Bayreuth Nord; Cafe Del Sol: ab 7:45 Uhr

Pegnitz, Wildgehege Hufeisen: ab: 8:15

Busbegleiter: Ruth Müller, 0160/7064428

#### **Oberfranken Linie 2**

Tettau, Festhalle: ab 6:45 Uhr

Kronach, Schützenhaus: ab 7:30 Uhr

Lichtenfels, Bahnhof: ab 8:00 Uhr

Bamberg, Parkplatz am Volkspark: ab 8:30 Uhr

Busbegleiter: Armin Hanke, 0160/7064555

#### **Oberpfalz**

Mitterteich, Eissporthalle: ab 6:45 Uhr

A93 Ausfahrt Altenstadt, Pendlerparkplatz: ab 7:10 Uhr

A93 Ausfahrt Wernberg, Pendlerparkplatz: ab 7:30 Uhr

A6 Ausfahrt Amberg-West vor Shell-Tankstelle: ab 8:00 Uhr

Busbegleiter: Gibhardt Matthias, 0160/7180471

#### **Niederbayern**

Grafenau, Busbahnhof: ab 06:30 Uhr

Aicha v. Wald, Pendlerparkplatz: ab 07:00 Uhr

Kirchroth, Pendlerparkplatz: ab 07:45 Uhr

Zustiegsmöglichkeiten auch für die südliche Oberpfalz

Busbegleiter: Knippel Mathias, 0175/2624106

#### **Oberbayern Linie 1**

Siegsdorf, Schwimmbadparkplatz: ab 5:00 Uhr

Pendlerparkplatz Irschenberg: ab 5:40 Uhr

Pendlerparkplatz Holzkirchen (Polizei): ab 6:00 Uhr

Autobahnraststätte Vaterstetten: ab 6:30 Uhr

Ausfahrt Lenting (Pendlerparkplatz): ab 7:30 Uhr

Ausfahrt Kinding (Pendlerparkplatz): 7:50 Uhr

### Oberbayern Linie 2

Murnau, Volksfestplatz: ab 05:00 Uhr  
 Sindelsdorf, Pendlerparkplatz: ab 05:15 Uhr  
 Wolfratshausen, Pendlerparkplatz: ab 05:45 Uhr  
 München, Donnersbergerbrücke: ab 06:15 Uhr  
 Allershausen: ab 06:45 Uhr  
 Bernd Wachsmann (Handy: 0173/8642486)

### Schwaben Linie 1

Kaufbeuren, vor dem V-Baumarkt (Sudetenstraße 5, 87600 Kaufbeuren / Kreisverkehr an der B 12 – Abfahrt Richtung KF-Neugablonz): 05:30 Uhr  
 Kaufering, vor dem ALDI-Markt (Viktor-Frankl-Str. 2, 86916 Kaufering): 06:00 Uhr  
 Augsburg Messeparkplatz, 86199 Augsburg Messe (kostenlose Parkmöglichkeit auf dem Parkplatz der Messe): 06:30 Uhr  
 Kaisheim, vor dem Neukauf/Edeka-Supermarkt an der Anschlussstelle Kaisheim-Nord zur B 2 (Gewerbepark 1, 86687 Kaisheim): 07:25 Uhr  
 Busbegleiter: Sebastian Baumeister (Handy: 0160/5884109)

### Schwaben Linie 2

Ehemaliges Forstamtsgebäude (Anton-Fehr-Straße 4, 87437 Kempten): 05:45 Uhr  
 Am Pendlerparkplatz Thal, direkt an der Anschlussstelle A 7, Bad Grönenbach: 06:05 Uhr  
 OMV Tankstelle an der AS Vöhringen A 7 (In der alten Ziegelei 2, 89269 Illerberg): 06:45 Uhr  
 Am Pendlerparkplatz Heidenheim, direkt an der Anschlussstelle A 7, Heidenheim-Nattheim: 07:20 Uhr  
 Busbegleiter: Rainer Ruf (Handy: 0170/4548567)

## BL/BA-Entgelt und Mehrbelastungsausgleich *vorgestellt*

Referatsleiter Dr. Stefan Nüßlein (4. v. l.) und seine Stellvertreterin, Dr. Karin Höglmeier (2. v. l.), nach dem Gespräch mit den BDF-Vertretern (v. l.) Klaus Schreiber, Robert Nörr, Klaus Bernhart, Gregor Wobschall



Dr. Stefan Nüßlein vom Referat „Forstpolitik und Umwelt“ des StMELF stellte Vertretern des BDF die geplanten Neuregelungen zur Betriebsleitung und -ausführung (BL/BA) im Körperschaftswald zur Umsetzung des Beschlusses des Bayerischen Landtags vom 10.02.2022 vor.

### Entgelt zur BL/BA

Nach dem Umsetzungsvorschlag des StMELF werden wie bisher – nun erhöhte – Entgelte je Hektar

Holzbodenfläche und je Festmeter Hiebsatz berechnet. Abschläge gibt es, falls die Holzaufnahme und -verwertung über Dritte läuft oder Eigenleistungen von Rechteinhabern erfolgen. Gedeckelt werden soll der entgeltrelevante Hiebsatz auf 7 Fm/ha Holzboden. Der BDF regte hier den Bezug der 7 Fm nicht auf den Holzboden, sondern auf die i.-r.-B.-Flächen an.

Wegfallen sollen die Entgeltfreiheit für den ersten Fm des Hiebsatz (NH), für a.-r.-B.-Flächen, Nieder- oder Mittelwald, Schutzwald, Naturwaldreservate, Erholungswald (Art. 12 bzw. Stufe 1) und Körperschaftswälder mit über 50 % Schutzwald. Der Ausgleich hierfür soll über den Mehrbelastungsausgleich erfolgen.

Durch die Koppelung an einen Index soll sichergestellt werden, dass kontinuierlich die Personalvollkosten erhoben werden.

Für Körperschaftswälder unter 5 ha werden weiterhin keine Entgelte erhoben. Diese Personalkosten fließen auch nicht in die Berechnung der Personalvollkosten mit ein.

## Mehrbelastungsausgleich

Der bisherige Gemeinwohlausgleich soll in Form eines Mehrbelastungsausgleichs an alle Körperschaften über 5 ha gezahlt werden, da die Körperschaften höhere gesetzliche Standards zu erfüllen und damit höhere Belastungen als der Privatwald haben. Diese liegen einerseits in Gemeinwohleleistungen auf dem erhöhten Level der Vorbildlichkeit, andererseits in administrativen Voraussetzungen, die die Körperschaften hierzu verbindlich schaffen müssen (Einsatz qualifizierten Personals, Arbeiten nach Forstwirtschaftsplänen/Forstbetriebsgutachten usw.). Laut langjährigen Auswertungen des Testbetriebsnetzes liegen z. B. die Verwaltungsausgaben im Körperschaftswald durchschnittlich um 32 €/ha über denen des Privatwaldes.

Als Mehrbelastungsausgleich soll ein Grundbetrag je ha Holzboden gezahlt werden, der über dem bisherigen Gemeinwohlausgleich liegt. Zuschläge sind für Schutzwald gemäß Schutzwaldverzeichnis sowie Erholungswälder nach BayWaldG oder Waldfunktionsplan, Stufe 1, vorgesehen. Einen gestaffelten Zuschlag gibt es ferner für besonders ertragsschwache Wälder, gemessen an Hiebsatz und Kiefern- und/oder Laubholzanteil, da die Gemeinwohleleistungen dort nur zu geringeren Anteilen aus Holzerlösen abgedeckt werden können. Weitere Zuschläge für Biodiversitäts- und Klimaleistungen (z. B. ein CO<sub>2</sub>-Speicherzuschlag) wurden vom Ministerium bewusst nicht vorgeschlagen, da eine Honorierung hierfür derzeit durch den Bund erarbeitet wird bzw. Förderinstrumente schon bestehen (z. B. Vertragsnaturschutzprogramm Wald) und Doppelförderungen vermieden werden müssen.

## Beihilfe- und Kartellrechtskonformität

Dr. Nüßlein betonte, wie wichtig eine beihilfe- und kartellrechtskonforme Lösung für alle Beteiligten sei. Der präsentierte Vorschlag sei hierauf intensiv überprüft worden. Große Spielräume für Änderungen sehe er daher nicht. Er bat dennoch, alle Änderungswünsche einzubringen, und versprach eine gründliche Prüfung. Anschließend werde die Forst-

verwaltung dem Landtag berichten und in Abstimmung mit Finanz- und Innenministerium die Körperschaftswaldverordnung ändern. Er sicherte Übergangsfristen für die Umsetzung zu.

## BDF: Leistungsberücksichtigung

Die zentrale Bedeutung einer beihilfe- und kartellrechtskonformen Lösung wird auch vom BDF gesehen. Er regte allerdings an, den Grundbetrag in ausgewiesenen Wasserschutzgebieten und solchen nach Waldfunktionsplan sowie für Körperschaften mit einem Naturschutz- und/oder Erholungskonzept nach vorgegebenem Standard (z. B. Abnahme durch die Fachstelle Naturschutz) gestaffelt zu erhöhen. Hier entstehen für die Körperschaften ein nachgewiesener Mehraufwand und damit keine Probleme mit dem Beihilferecht.

Angesichts der bekanntermaßen hohen und zwischenzeitlich weiter gestiegenen Mehrbelastungen der kommunalen Forstbetriebe für das Allgemeinwohl und der weiterhin zunehmenden Belastungen zur Sicherung aller ökologischen und gesellschaftlichen Leistungen (Stichworte: Wasser, Erholung, biologische Vielfalt) erscheint es dem BDF angemessen, den vorgesehenen Grundbetrag von 10 Euro je Hektar Holzboden generell auf 12 bis 15 Euro anzuheben.

Der BDF bedankt sich für die Beteiligung und das offene Gespräch. Der Austausch mit den betroffenen Verbänden wie Gemeindetag, Städtetag, Waldbesitzerverband, Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse, Forstliche Dienstleister, IG BAU und dem BDF leistet einen wichtigen Beitrag zu einer Befriedung der Situation.

Seit der Forstreform 2003 setzt sich der BDF mit hohem Engagement dafür ein, die Wahlfreiheit der Kommunen für ihre Waldbewirtschaftung dauerhaft zu erhalten. Nachdem vor allen in den früheren Jahren der BDF und die Forstverwaltung bei diesem Thema unterschiedliche Positionen vertraten, wird nun ein tragfähiger Kompromiss gefunden und vor allem endlich Klarheit für alle Beteiligten geschaffen. ■

### Der Landtagsbeschluss vom 10.02.2022; siehe auch BDF aktuell 01/2022 und 04/2022

- Der Rückgang der staatlichen BL/BA im Körperschaftswald einschl. Beschluss von 2017 ist nicht länger zu vollziehen.
- Die Entscheidungsfreiheit der Kommunen für ihre Waldbewirtschaftung wird gewahrt, jedoch ohne Rückkehrrecht in die staatliche Betreuung; Kommunen mit großem Waldbesitz werden ersucht, eigenes Personal oder Dritte einzusetzen.
- Entgelt und Gemeinwohlausgleich werden unabhängig voneinander hergeleitet:
  - Entgelte für staatliche BL/BA werden kostendeckend erhoben (100 % der Personalvollkosten).
  - Gemeinwohlausgleich wird allen waldbesitzenden Kommunen gewährt; er soll sich an den regionalen und naturräumlichen Herausforderungen der Waldbewirtschaftung in Zeiten des Klimawandels orientieren; die im Waldpakt 2018 vereinbarte Anpassung soll bedarfsgerecht erfolgen.



# Änderungen der Satzung und der Beitragsordnung

Der Vorstand schlägt die nachfolgenden Satzungsänderungen vor. Die Änderungstexte sind hervorgehoben, der Ursprungstext ist durchgestrichen.

## § 13 Landesversammlung

(1) Das oberste Organ des Landesverbandes ist die Landesversammlung. Sie tritt regelmäßig alle fünf Jahre zusammen. Ist eine Präsenzversammlung nicht möglich, so kann die Landesversammlung auch virtuell durchgeführt werden.

Der Landesvorstand beschließt über Zeit, ~~und~~ Ort und Art der Landesversammlung. Eine außerordentliche Landesversammlung ist einzuberufen, wenn dies Begründung: Zulässigkeit einer u.a. digitalen Veranstaltung satzungsrechtlich absichern.

## § 22 Amtsdauer und Wahlen

(1) ~~Die Amtsdauer der gewählten Mitglieder in allen Vorstandorganen beträgt fünf Jahre. Neuwahlen finden alle fünf Jahre statt.~~ Wiederwahl ist zulässig. Ist eine turnusgemäße Neuwahl nicht möglich, bleiben die Vorstandsmitglieder nach abgelaufener Amtszeit bis zur wirksamen Neuwahl im Amt.

Begründung: Regelung, wenn Wahlen aufgrund z. B. von Pandemien nicht möglich sind.

## § 24 Inkrafttreten

(1) Diese Satzung tritt am ~~26.10.2006~~ 27.06.2022 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Satzung des Landesverbandes Bayern e. V. im Bund Deutscher Forstleute vom ~~25.10.1989~~ 24.10.2016 außer Kraft.

Derzeit wird noch im Landeshauptvorstand darüber diskutiert, ob in den Kreis- wie auch in den Bezirksverbänden sowie bei den Landesjugendleitern eine Doppelspitze etabliert werden soll.

Der Vorstand bittet Sie um Zustimmung zur nachfolgenden Neufassung der Beitragsordnung:

## BEITRAGSORDNUNG des Landesverband Bayern e. V. im Bund Deutscher Forstleute e. V.

Gültig ab 01.01.2024

1. *Der Mitgliedsbeitrag ist eine Bringschuld. Im Falle einer Beförderung oder des Eintritts in den Ruhestand ist der neue Beitrag vom folgenden Kalendervierteljahr an zu zahlen. Erfolgt die Beförderung im Rahmen einer Ausbildungs- bzw. modularen Qualifizierung (oder entsprechender Vorgänger-Regelungen), so ist jedoch mindestens der bisherige Beitrag zur Zahlung fällig. Veränderungen, die eine Änderung der Beitragsstufe zur Folge haben, sind vom Mitglied der BDF-Geschäftsstelle zu melden.*

2. *Bei Tod eines Mitgliedes verbleiben die bereits bezahlten Beiträge für das laufende Kalendervierteljahr dem Verband.*

3. *Der Mitgliedsbeitrag steigt regelmäßig im selben Verhältnis, wie die Grundgehälter der bayerischen Beamten linear angehoben werden. Maßgebender Zeitpunkt ist der Beginn des Jahres, das auf die erstmalige Auszahlung – ggf. im Wege der Vorgriffsregelung – folgt. Für den Fall einer unterschiedlichen Linearanhebung, Sockelbetragsregelung oder dergleichen, wird an den Maßstab Besoldungsgruppe A 11, fünfte Dienstaltersstufe angeknüpft.*

*Der sich errechnende Vierteljahresbeitrag wird auf einen durch 30 teilbaren Betrag gerundet.*

*Das Bezugsgeld für die Verbandszeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.*

4. *Die jeweils geltende Liste der Mitgliedsbeiträge ist Bestandteil der Satzung. Die Beiträge für Beamte und Tarifbeschäftigte in Ausbildung sowie für Studierende und Praktikanten werden gesondert geregelt.*

*Weitere Sonderregelungen sind möglich.*

5. *Der Mitgliedsbeitrag wird von der BDF-Sozialwerk GmbH eingezogen. Diesbezügliche vertragliche Abmachungen oder ein Wechsel der Einzugsstelle obliegen dem Landesvorstand.*

## Begründung:

Die Ermächtigung des Landesvorstandes, den Mitgliedsbeitrag jeweils zum 1.1. eines Jahres bis zur Höhe von 0,50 % des jeweils im Vorjahr geltenden Grundgehaltes der maßgeblichen Stufe bzw. des entsprechenden Anwärtergrundbetrages anzupassen, soll gestrichen werden. Der BDF blieb durch seine sehr solide und sparsame Haushaltsführung immer deutlich unter den 0,50 %. Gleichzeitig muss eine sinnvolle und praktikable Regelung für Beitragserhöhungen in der Beitragsordnung getroffen werden.

Über ein Drittel der Mitgliedsbeiträge entrichtet der BDF an die Dachverbände (BDF Bund [mit UEF], dbb, BBB) als Kopfbeiträge. Die Dachverbände und auch andere Landesverbände des BDF haben die Höhe der Kopfbeiträge in ihren Beitragsordnungen zum Teil schon seit Längerem an die Anhebung der Grundgehälter gekoppelt. Dem will der BDF Bayern nun ebenfalls folgen. Die erste Erhöhung wird frühestens im Jahr 2025 umgesetzt und nur unter der Voraussetzung, dass 2024 eine Gehaltserhöhung erfolgt. Der Vorstand schlägt daher einstimmig die vorliegenden Regelungen vor. ■

## Förster und Abgeordneter *Josef Göppel* verstorben

Der ehemalige Bundestagsabgeordnete und unser Forstkollege Josef Göppel ist im Alter von 71 Jahren völlig unerwartet verstorben. Im Herzen blieb er lebenslang ein leidenschaftlicher Förster mit hohem Berufsethos. Politisch war er kantig und gradlinig mit klaren Überzeugungen einer Politik der Nachhaltigkeit in allen Bereichen, besonders seinem Feld der Umweltpolitik. So war er ein Solitär, ein Mahner und Kämpfer für den Erhalt unserer Erde und einer lebenswerten Zukunft. Seine Meinung vertrat er konsequent – auch gegen den „Mainstream“. So wurde er von den Medien auch als „das grüne Gewissen der CSU“, das heute mehr denn je aktuell ist, bezeichnet. Seine Konflikte mit der Partei- und Fraktionsführung waren zahlreich und kosteten ihn wahrscheinlich höchste Ämter. Allein in der Wahlperiode 2009/13 stimmte er neunmal gegen Gesetze der Koalition, vom Wachstumsbeschleunigungsgesetz bis zur Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke. Seine konsequente Haltung war in Berlin sprichwörtlich. Er setzte den Kompass für Nachhaltigkeit in den Unionsparteien.

Von 1973 bis 1994 war er staatlicher Förster in Herrieden und brachte sich bereits in jungen Jahren aktiv im heimatlichen Bereich Mittelfranken wie in unserem Berufsverband ein. In seinen acht Jahren im Bayerischen Landtag und 15 Jahren im Bundestag war er ein unverzichtbarer und außerordentlich kompetenter Ansprechpartner für den BDF im Land und im Bund. Er setzte sich immer mit höchstem Engagement für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung, für genügend Forstpersonal auf der Fläche mit hoher Qualifikation sowie generell für den Schutz und Erhalt unserer Umwelt ein.



*Förster und Abgeordneter Josef Göppel ist mit 71 Jahren verstorben. Der BDF trauert um ein aktives und auch menschlich sehr wertvolles Mitglied.*

Dem BDF hielt er über 50 Jahre die Treue und unterstützte ihn nach Kräften. Über 40 Jahre pflegte unser Ehrevorsitzender Gunther Hahner mit ihm ein freundschaftliches Verhältnis und engste Zusammenarbeit. Bernd Lauterbach setzte diese in seiner Amtszeit fort. Josef Göppel erhielt nicht nur höchste Auszeichnungen für sein beharrliches Wirken in der Landes- und Bundespolitik, sondern auch alle besonderen Ehrenzeichen seines Berufsverbandes BDF. ■

Einladung zur

ÖFFENTLICHEN VERANSTALTUNG ZUM GEWERKSCHAFTSTAG  
DES BDF BRANDENBURG-BERLIN

## FÜHRUNG – EINE KUNST? NEUE MENSCHEN BRAUCHT DER WALD

am 3. September 2022 im Marstall Boitzenburg  
17268 Boitzenburger Land  
10:00 bis 12:30 Uhr

Mittagsimbiss

Der Gewerkschaftstag mit Wahlen findet im Anschluss von 14 bis 17 Uhr statt.

Bei Interesse bitte melden unter [brandenburg-berlin@bdf-online.de](mailto:brandenburg-berlin@bdf-online.de).

BDF-Landesverband  
Berlin/Brandenburg  
Friedrichstraße 169  
10117 Berlin  
[brandenburg-berlin@bdf-online.de](mailto:brandenburg-berlin@bdf-online.de)  
[www.bdf-brandenburg-berlin.de](http://www.bdf-brandenburg-berlin.de)



HESSEN



Große Nachfrage

## BDF-Prüfungssimulation für die ReferendarInnen



BDF-Prüfungssimulation  
der ReferendarInnen  
2022

Bei bestem Wetter Ende April folgten alle ReferendarInnen der Einladung zur Prüfungssimulation in das Revier Thiergarten am Forstamt Hofbieber. Den Anwärtern ist die vom BDF Hessen durchgeführte Prüfungssimulation schon lange bekannt und hat sich über die Jahre als fester Bestandteil ihrer Prü-

fungsvorbereitung etabliert. Für die ReferendarInnen gab es das schon länger nicht mehr, was der BDF zukünftig wieder alljährlich etablieren möchte. An zehn Stationen in einem Parcours konnten die ReferendarInnen ihren Wissensstand auf Lücken überprüfen. An jeder Station wurde breit gefächert gefragt, allbekannte Themen wie z. B. Holzauhaltung, Waldbau oder Tarifrecht wurden behandelt. Es kommt aber auf die Lücken gar nicht an, sondern die Prüflinge sollen ein Gefühl für den echten Prüfungsablauf bekommen und unter Zeitdruck die Fragen souverän beantworten. Anschließend wurde der Tag mit Feedback und Wissensaustausch bei einem gemeinsamen Grillen am Forstamt abgerundet. Für die Prüfungssimulation, welche gewerkschaftsübergreifend stattfand, bedanken wir uns bei allen Helfern aus den Forstämtern Hofbieber und Fulda. Wir wünschen den ReferendarInnen gutes Gelingen und viel Erfolg bei der anstehenden Prüfung. ■

Sebastian Rummel, BDF-Vorstand



# Senioren „60 plus“ werden wieder aktiv

Trotz aller Unwägbarkeiten hinsichtlich Corona lädt der BDF-Landesverband Hessen in diesem Jahr wieder zu einem Ausflug ein, diesmal nach Frankenberg/Eder am Donnerstag, 22. September 2022; angesprochen sind alle Pensionäre (auch solche in Lauerstellung), aber auch die Kolleginnen und Kollegen, die bereits das 60. Lebensjahr erreicht haben, mit ihren „besseren Hälften“.

Geplant sind eine Stadtbesichtigung und ein Besuch des traditionsreichen Möbelherstellers Thonet. Die Kosten für die Führungen und das gemeinsame Kaffeetrinken trägt wie in den vergangenen Jahren der BDF-Landesverband Hessen, Mittagessen und Fahrkosten gehen zu eigenen Lasten.

Damit wir bei Vorbestellungen halbwegs realistisch planen können, bitten wir alle, die Interesse und Zeit haben, sich baldmöglichst mit Adresse und Telefonnummer (und evtl. dem Hinweis, ob eine Mitfahrgelegenheit gesucht wird oder angeboten werden kann) bei [Johann.M@bdf-hessen.de](mailto:Johann.M@bdf-hessen.de) oder per Post bei Manfred Johann, Laubacher Str. 3, 63679 Schotten, anzumelden; der genaue Tagesplan mit Treffpunkten etc. wird dann den Interessenten direkt per E-Mail oder Post zugesandt.

Die derzeitige Pensionierungswelle bringt es mit sich, dass etliche Kollegen und Kolleginnen Ihre private E-Mail-Adresse noch nicht gemeldet haben. Wer also vom BDF zeitnah informiert und auf dem Laufenden gehalten werden möchte, sollte Änderungen bei den aktuellen Erreichbarkeiten dringend an Erwin Elsesser ([Elsesser.E@bdf-hessen.de](mailto:Elsesser.E@bdf-hessen.de)) melden. Es wird vorausgesetzt, dass für unser Treffen in Frankenberg alle bis dahin erforderlichen Maßnahmen genutzt werden, um sich und andere vor Corona zu schützen. Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen bei guter Gesundheit, strahlendem Sonnenschein und mit fröhlichen Gesichtern. ■

*Der Landesverband*



Oben:  
Untermarkt

Unten:  
Rathaus Frankenberg



BDF-Landesverband  
Hessen  
Hegstr. 1,  
63636 Brachtal  
[info@bdf-hessen.de](mailto:info@bdf-hessen.de)

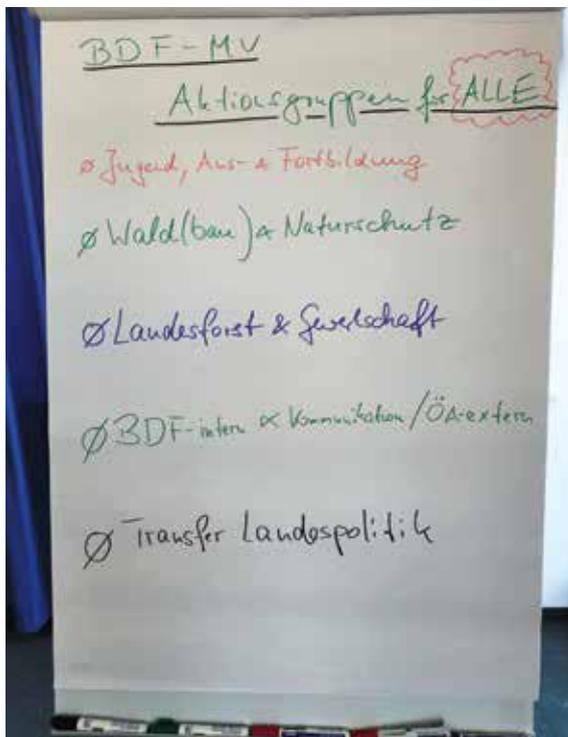


## Save the Day!

Die BDF-Jugend lädt zum Sommerfest am 9. Juli 2022 auf einer hübschen Waldlichtung im Forstamt Romrod ein. Bitte tragt euch den Termin schon jetzt ein, damit wir gemeinsam bei Kaffee und Kuchen und später beim Grillen am Lagerfeuer einen tollen gemeinsamen Tag verbringen können. Alle Details kommen demnächst mit der ausführlichen Einladung.



# BDF „voller Kraft“ – voraus!



Aktionsgruppen –  
du hast die Wahl,  
mach mit!

Der Auftakt ist gelungen. Der Raum war gefüllt. Mit vielen Mitgliedern, einigen Besorgnissen und guten Ideen. Am 27. April fand wie geplant der Auftakt zu den beschlossenen Aktionsgruppen statt. Zu Gast bei unserer Forst GmbH gab uns deren Geschäftsführer Axel Stein einen kurzen Überblick über Aufgabenfelder und aktuelle Schwerpunkte. Nicht nur die Aufgabenpalette eröffnete zahlreiche Anknüpfungspunkte für den Tag. Auch die beeindruckende Entwicklung der einst so viel „enger“ aufgestellten GmbH passte zum Anliegen des Tages. Amboss oder Forstleute sein. Standortbestimmung, Diagnose und die Ableitung von Handlungsfeldern. Mehr als 20 Teilnehmer waren gekommen, um die Köpfe zusammenzustecken. Das geht mit Abstand nicht am besten, aber beim BDF eben doch sehr gut. Alles vom Wald wollen wir schließlich vertreten. Ein bunter Mix aus Forstunternehmer und allen Bereichen der Landesforst, wobei die RevierförsterInnen deutlich in der Überzahl waren. Gut so, denn schließlich ging es auch um den Wald und seine Forstleute. Und der Revierdienst ist ja ganz sicher so etwas wie ein „heißer Tiegel“, in dem externe Bedürfnisse und interne Anforderungen nebst Vorschriften und Organisation besonders geballt zusammentreffen. Wie das Revier, so der Wald und so die Landesforst? Oder andersrum?

Landesvorsitzender Peter Rabe führte dann in die Anliegen des workshopartigen Tages ein. Jeder konnte sich einen Aktionskreis aussuchen und

schon ging es in Kleingruppen los. Tatsächlich verteilten sich alle so gut auf, dass unsere Themen bearbeitet werden konnten. Die zahlenmäßig stärkste Gruppe widmete sich mit sieben Experten dem Waldbau und dem Naturschutz, angesichts des Klimawandels und der Dauerwaldperspektive ein klarer Fall. Hier fand auch „Altforstmeister“ Fritz Rüchel einen guten aktiven Platz, der nicht nur den „Geist von Ivenack“ mitbrachte.

An jedem Tisch fand sich eine Federführung, um die Substanz zu ordnen und Handlungsoptionen zu sichern. In allen Gruppen wurde zunächst einmal „wild“ drauflosdiskutiert. Nach langer Pause war offenbar sehr viel Bedarf zum Austausch. Naturgemäß erst mal über das, was vermisst bzw. nicht „verstanden“ wird oder gar im Argen liegt. Dann war aber bald Zeit für das Ausloten von Themen, die wir anpacken können und auch wollen. In der Abschlussrunde kam das Plenum wieder zusammen, um im großen Kreis vorzustellen, wohin die Arbeit des BDF gehen wird. Es ist eine Menge an Problemen und damit an Arbeitsfeldern zusammengekommen. Wir werden die Ergebnisse zusammenstellen und allen Mitgliedern ungekürzt per Mail sowie auf der Homepage des Landesverbandes zukommen lassen.

Im Fazit ist hier festzustellen, dass keineswegs erst seit Corona der Austausch viel zu kurz kommt. Themen wie der Waldbau im Klimawandel, aber auch personalwirtschaftliche Fragen schweben irgendwie in der Luft. Wichtige Weichenstellungen wurden schon lange vor der aktuellen Krise verpasst und dürfen nicht weiter verschoben werden. Risikomanagement und Vorsorge in Wald und Forst! Orientierung im Waldpraktischen und im Organisatorischen sowie in der persönlichen Perspektive ist insgesamt unzureichend. Diese und andere Führungsaufgaben stehen an, es sind eben vor allem strategische Fragen. Zielwald neu oder gar nicht? Waldumbau mit viel oder wenig Pflanzung, Arbeitswelt 2025, wie siehst du aus? Personalumbau: Krise oder Chance? Und dann natürlich auch die nur scheinbar „weichen“ Themen, die den Arbeitsalltag unnötig verhärten. Die Selbstverwaltung durch eine bundesweit wohl einmalige Regelungsdichte, die IT-Ausstattung und deren „Mobilität“ und eine moderne Fortbildung sind hier markante Beispiele.

Die Papiere der Arbeitsgruppen werden nun nach Prioritäten sortiert, und dann werden die wichtigsten Themen angefasst. Der Transfer erfolgt je nach Thema und Zielgruppe als Statement mit Forde-

BDF-Landesverband  
Mecklenburg-  
Vorpommern  
Gleviner Burg 1  
18273 Güstrow  
info@bdf-mv.de





rungsqualität, gefragte und unaufgeforderte Politikberatung, interne Initiativen für uns Forstleute, GPR-Arbeit u. a. m. Mühl Rosin 2022 soll also der Anfang sein, für einen gestärkten BDF mit vielen Schultern, Köpfen und Händen. Und dadurch eine Einladung an alle Noch-nicht-Mitglieder, sich einzubringen, wo der Schuh drückt, die Säge klemmt, der PC hängt oder eben ganz persönliche Stärken und Wünsche liegen.

Es war und ist doch alles da, was wir zum Arbeiten brauchen. Klarheit zu den aktuellen Fragen und offene Worte zu Schieflagen, Verpasstem, Aufgeschobenem und Notwendigem. Das Feuer der Gruppenarbeit und die Bereitschaft, die jeweils wichtigsten Themen anzugehen. Was noch fehlte, waren ein paar junge Forstleute mehr, denn es geht ja vor allem auch um deren Zukunft. Deshalb geht auch an dieser Stelle ganz besonders an diese zahlenmäßig immer stärker werdende Gruppe der Ruf, aus der Zahl auch sichtbare Masse mit Klasse zu werden. Die für alle wichtigsten, eher gewerkschaftlichen Themen haben die Vorgänger in den letzten 20 bis 30 Jahren gerockt. Heute gern genommene Standards.

Nun gilt es, mit einem wachen Auge für die Gesellschaft und kompetenter Stimme, sich für den Wald starkzumachen. Hier braucht Landesforst mehr! Und mit Blick auf solche Themen wie Aus- und Forstbildung, aber auch die alten und wieder akuten Dauerbrenner wie Dienstbekleidung, Dienst-Kfz, Dienstwohnung und vieles mehr gilt es, auch als Personalvertretung die forstgrünen Ärmel aufzukrempeln. Es ist gleich Sommer, die nächste Sitzung



der fünf Aktionsgruppen wird durch die SprecherInnen bekannt gegeben und persönlich eingeladen. Dafür Zeit nehmen! Und sogar Zeit bekommen. Wir danken an dieser Stelle dem Vorstand der Landesforst für die Gewährung von Freistellungen. Ein Novum, welches wir als Anerkennung werten. Wir sind schließlich keine Parallelveranstaltung zu Prozessen in der Landesforst, sondern wollen als organisierte Forstleute vorn dabei sein. Wo vorn ist? Da, wo es um die Zukunft geht. Sei dabei – im BDF! Aktion in Gruppen. Für den Wald und für dich. ■

*Zusammenarbeit auf allen Ebenen*

*Die Landesleitung*



*Jugend, aktiv voran!*



# „Business as usual“ bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen

## Ehrungen unserer Mitglieder

Nachträglich gratuliert der BDF-Landesverband Niedersachsen Herrn Jürgen Seckelmann für 60 Jahre Mitgliedschaft. Die Ehrung hätte bereits zum November 2021 erfolgen sollen. Der Landesvorstand bittet hierfür um Entschuldigung und wünscht Herrn Seckelmann alles Gute!

Der Personalrat der LWK Niedersachsen hatte am 28. März 2022 die KollegInnen des Forstbereiches zu einer virtuellen Personalversammlung eingeladen. Neben den Personalratsvertretern waren auch der Direktor der LWK, Dr. Bernd von Garmissen, der Leiter des GB Forst, Rudolf Alteheld, der scheidende Geschäftsbereichsleiter Verwaltung, Hermann Geerken, sowie der Geschäftsbereichsleiter Finanzen, Frank Buschmann, anwesend. Im Vorfeld gab es die Möglichkeit, anonymisiert Fragen zu stellen, Unmut zu äußern oder Vorschläge zu machen. Der BDF hat in einer Stellungnahme die Arbeitssituation der KollegInnen erfasst. Daraus wurden Fragen formuliert und Veränderungen gefordert. Das Schreiben ist auf der Homepage des Landesverbandes Niedersachsen unter [www.bdf-nds.de](http://www.bdf-nds.de) einsehbar.

Nicht zuletzt durch Corona gab es in der letzten Zeit wenig Gelegenheit zur Aussprache zwischen den ForstkollegInnen und der Kammerspitze. Die Beteiligung war entsprechend hoch, zeitweise waren über 150 TeilnehmerInnen innerhalb der Videokonferenz. Herr Borm vom Personalrat gab einen guten Moderator ab, bei der Teilnehmerzahl keine leichte Aufgabe. Vorab hatte er die Fragen sondiert und zu Themenbereichen zusammengefasst. Etwas verspätet konnte Dr. Bernd von Garmissen die Grußworte sprechen. Erfreulicherweise ist der neue Kammerdirektor persönlich mit dem Thema Forstwirtschaft verbunden. Der Leiter des Geschäftsbereichs Forst begann zur Einstimmung mit einem kurzen Bericht zur aktuellen Lage.

Es folgte Herr Buschmann, der Fragen rings um das Themenfeld Dienstraumenschädigung, Kürzung der Nutzungsentschädigung privater Handys und Wegstreckenentschädigung beantwortete. Herr Buschmann konnte mit seinem Fachwissen für Klarheit sorgen. Leider war jedoch keine Bereitschaft zu erkennen, kreative Lösungen zugunsten der Forstleute zu finden. Er verließ dann auch wegen eines dringenderen Termines die Konferenz.

Danach sprach Herr Alteheld zum neuen Aufgabenfeld der Rissgutachten. Er räumte ein, dass sich verschiedene Abläufe erst noch finden müssen. Auch wenn zurzeit noch nicht in allen Forstämtern die angekündigte Unterstützung angekommen ist, wird die Aufgabe jetzt schon flächendeckend umgesetzt. Besonders gelobt wurde die Tierärztin Frau Kraushaar, die aktuell die KollegInnen bei der neuen Aufgabe sehr engagiert unterstützt. Herr Alteheld kündigte an, dass die BezirksförsterInnen zukünftig weitere Aufgaben übernehmen sollen. Welche das sind, sagte er nicht.

Zu der Vergütung der Wochenenddienste sprach dann Herr Geerken. Leider ist das Prozedere dazu äußerst kompliziert und undurchsichtig. Vermutlich wird es auch hier einige Zeit dauern, bis sich die Abläufe etabliert haben. Im nun folgenden Block wurden viele Fragen nicht beantwortet. Weder wie viel Mehrarbeit in den letzten drei Jahren geleistet wurde noch wie viele Überlastungsanzeigen gestellt und welche Konsequenzen daraus gezogen wurden. Klar war jedoch die Aussage, dass die Forstbezirke der LWK teilweise so groß sind, dass sie nur bei Normalwirtschaft funktionieren. Unterstützung durch sogenannte Funktionsstellen kann es nur dann geben, wenn die Finanzierung sichergestellt ist.

Die Kommunikation zwischen dem Führungskreis des GB Forst und den BezirksförsterInnen soll verbessert werden. Dazu wird ein „Newsletter“ entwickelt. Die Umsetzung erfolgt kurzfristig. Hierzu ist vom BDF anzumerken, dass ein Newsletter eine ausgesprochen einseitige Form der Kommunikation darstellt. Wichtig wäre aus unserer Sicht ein gegenseitiger Informationsaustausch.

Zum Schluss meldete sich nochmal Herr Geerken zum Thema „Beförderung/Zulage für Ausbilder“. Er erklärte, dass diese in anderen Geschäftsbereichen nicht üblich sei. Eine Honorierung der Ausbilderleistung ist demnach von der LWK nicht vorgesehen. Die Informationsveranstaltung war an sich ein Gewinn, das Ergebnis jedoch empfinden viele KollegInnen als unbefriedigend. Vielleicht kann es zukünftig öfter solche Formate zum Austausch geben, um gemeinsam wichtige Veränderungen zu gestalten. ■

LV

BDF-Landesverband  
Niedersachsen  
Klungelei 1  
37589 Kalefeld-  
Westerhof  
[bdf.niedersachsen@  
bdf-online.de](mailto:bdf.niedersachsen@bdf-online.de)



## Endlich wird *nachgedacht!*

Anfang Dezember letzten Jahres haben BDF und IG BAU in der Tradition gemeinsamer Initiativen ein Gespräch mit Staatssekretär Prof. Dr. Theuvsen aus dem ML geführt. Motivation des Gespräches waren Zusagen von Landtag und Ministerpräsident, angesichts der Klimawandelfolgen über den Aufbau von Arbeitsplätzen im Wald nachzudenken. Konkret sind es die unmissverständliche Aussage des Ministerpräsidenten beim Forum Wald und Klima im Oktober 2019 in Wolfsburg „Ich habe den klaren Eindruck, dass wir über den Aufbau von Arbeitsplätzen im Wald zu reden haben werden“ und die Forderung des Landtages im Entschließungsantrag der Regierungsfractionen aus dem Sommer 2020, in dem es u. a. heißt: Die Landesregierung wird gebeten, einen Prozess zum Aufbau von Arbeitsplätzen im Wald einzuleiten.

Passiert ist danach – abgesehen von den massiv fortschreitenden Waldschäden – annähernd nichts: Doch, in der NW-FVA sind zwei Stellen mit kw-Vermerk (künftig wegfallend) in dem zur Abteilung aufgewerteten Sachgebiet Naturwaldforschung eingerichtet worden – das ist sehr zu begrüßen. Aber im Forstschutz, den Waldgenressourcen und vor allem im Walde selbst bei den Bezirks- und Revierförstereien: Fehlanzeige. Nur Geld wird bereitgestellt – Strukturen und Personalausstattung sind unverändert geblieben bzw. wurden weiter abgebaut. In der Forstbetreuung werden die Strukturen aktuell erheblich verschlechtert.

Das Gespräch mit dem Staatssekretär war dann allerdings überraschend klar und verbindlich. Er hat zugesagt, mit den Fachreferaten zu klären, wie ein solcher Prozess aussehen kann. Mit einiger Zeitverzögerung kam die Antwort in der letzten Woche. Wichtig ist vor allem der nachstehende Auszug aus dem Brief des Staatssekretärs:

Mir ist die Situation der Beschäftigten im Forstbereich insbesondere vor dem Hintergrund der bisher ungekannten Waldschäden und der Herausforderungen, die sich aus dem Klimawandel ergeben, sehr wichtig. Sie sind es, die unsere Wälder wieder aufbauen, stabilisieren und zukunftsfähig machen. Es ist offenkundig, dass sich die Ausgangssituation sowie die klimatischen und gesellschaftlichen Ansprüche verändert haben. Daher wird ML, auch auf Ihre Anregung hin, in den kommenden Monaten die aktuelle Kalamität mit ihren Auswirkungen auf die Forstbranche sowie die Herausforderungen des Klimawandels evaluieren. Dabei werden insbesondere die nötige Personalausstattung, die Aus- und Fortbildung sowie die Gewinnung und Bindung von Fachkräften berücksichtigen.

Später in dem Brief offeriert der Staatssekretär dann zwar in irritierender Weise, dass die Berufsverbände nach Abschluss der Evaluation über das Ergebnis informiert werden (...) – daran wollen wir uns jetzt jedoch nicht festbeißen. Ein auch nur halbwegs sachgerechter Prozess kann nur über eine angemessene Beteiligung der Beschäftigten im Wald – und das heißt eben auch unter Einbindung der Berufsverbände – gestaltet werden. Wir sind zuversichtlich, dass dies auch gelingen wird.

Haben wir also etwas erreicht? Noch nichts Greifbares. Die Zeiten sind schwieriger geworden. Corona, Ukraine und andere Unsicherheitsfaktoren lassen die Handlungsspielräume der Regierung schwinden. Aber die Klimawandelfolgen werden nach meiner festen Annahme alle anderen Herausforderungen in den Schatten stellen. Und der gerade durch den Krieg in der Ukraine verstärkte Blick auf unsere Ressourcenverantwortung wird auch die Bedeutung forstlichen Handelns hervorheben.

Jetzt liegt der Ball bei den Fachleuten in den Forstreferaten des ML. Sie haben die Aufgabe und die Chance, die aufgezeigte Evaluation zu gestalten, betroffene Waldbesitzende, Forstleute und Unternehmer zu befragen, wirtschaftliche wie ökologische Auswirkungen zu beziffern. Und daraus Handlungsnotwendigkeiten abzuleiten, um diese letztlich in die Haushaltsverhandlungen einzubringen. Nach der Rede des Ministerpräsidenten beim Forum Wald und Klima haben wir untereinander gesagt: „Jetzt liegt der Ball auf dem Elfmeterpunkt!“ Nach dem Zeitverlust der letzten zwei Jahre ist es vielleicht nur noch ein Freistoß in aussichtsreicher Position. Wir sagen zu, bei seiner Ausführung zu unterstützen, damit der Ball endlich ins Tor kommt! ■

*Dirk Schäfer  
Landesverbandsvorsitzender vom Bund Deutscher  
Forstleute, Landesverband Niedersachsen  
(mehr unter: [www.bdf-nds.de](http://www.bdf-nds.de))*



## Öffentlichkeitskampagne Gefahrenzone Öffentlicher Dienst

# Fokus „Forstleute“ – welche Übergriffe erlebt ihr?

Beschimpft, geschlagen und mit Fäkalien beworfen – was Beschäftigte im öffentlichen Dienst über sich ergehen lassen müssen, nur weil sie ihren Job machen, ist schockierend. Die Hemmschwelle, übergreifig zu werden, sinkt immer mehr.

Seit geraumer Zeit steigt die Zahl der Übergriffe auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen des öffentlichen Dienstes. Oftmals sind es vor allem Berichte aus den Bereichen der Justiz, Polizei, den Ordnungs- und Sozialämtern, der Feuerwehr sowie im Pflege- und Rettungsdienst, die kurzzeitig in den Blick der Öffentlichkeit gelangen. Bisher gar nicht beachtet ist dabei bislang der gesamte Bereich der Forstverwaltung. Das liegt sicher nicht daran, dass hier keine Übergriffe stattfinden!

### Traut euch!

Wir möchten das gerne bekannter machen und darstellen, was Forstleute bei ihrer täglichen Arbeit erleben und welchen Formen von Übergriffen sie ausgesetzt sind. Konkret also: Was erleben Forstleute durch Übergriffe im Wald? Was erleben die Mitarbeitenden in den Verwaltungen? Aus welchen Gründen kommt es zu welchen Übergriffen? Was müsste passieren, um die Situation zu verbessern? Genau dort möchte die Kampagne „Gefahrenzone Öffentlicher Dienst“ ([www.angegriffen.info](http://www.angegriffen.info)) der

Deutschen Beamtenbund-Jugend (dbb jugend nrw) ansetzen und bietet Innen- wie Außendienstlern der Forstverwaltung die Plattform, über ihre Situation zu berichten und so den Fokus auf diesen Bereich zu legen.

Dafür aber brauchen wir dich! Wir suchen Betroffene, die über ihre Situation berichten. Helft mit, auch die Situation im Forstdienst nach außen transparent zu machen. Helft mit beim Update des immer noch verklärten Bildes des Forstberufes. Traut euch! Wenn ihr als Interviewpartner zur Verfügung steht, meldet euch in der BDF-NRW-Geschäftsstelle. Wir geben euch erste Infos über den möglichen Ablauf und die Form und stellen dann den Kontakt zur dbb jugend NRW her. ■

BDF-Landesverband  
Nordrhein-Westfalen  
Markstraße 2  
58809 Neuenrade  
[kontakt@bdf-nrw.de](mailto:kontakt@bdf-nrw.de)



## Drei Jahre in Pension – ein Rückblick

Im Mai 2019 konnte ich nach fast 45 Jahren – nach einem mit viel Freude und erfüllten Berufsleben an verschiedenen Stationen bei der Landesforstverwaltung NRW – in die Pension wechseln. In Anbetracht der Dürrejahre, der Borkenkäferkalamität und des Umbruchs bei den forstlichen Grundlagen in der Beratung eine Fügung des Schicksals.

Ich darf bei dieser Gelegenheit den aktiven MitarbeiterInnen beim LB Wald und Holz NRW danken für ihre unermüdliche und stressbelastete Arbeit im Wald und für die Gesellschaft. Für den Generationenwechsel und die zukünftigen Aufgaben wie zum Beispiel die Wiederbewaldung der Kahlfelder wünsche ich entsprechende Anerkennung und ausreichende finanzielle wie personelle Ausstattung.

Bevor man in den 3. Lebensabschnitt wechselt, waren natürlich rechtzeitig Weichen zu stellen, wie das weitere Leben gestaltet werden könnte. Eine eigene Wohnung war vorhanden, die finanziellen Grundlagen waren rechtzeitig gelegt, die Kinder sind erfolgreich selbstständig. Losgelöst von täglicher Berufsarbeit, konnte man sich Träumen hingeben wie Urlaub außerhalb der Ferienzeiten, spontanen Besuchen von interessanten Veranstaltungen und bei Freunden sowie dem Nachgehen von Hobbys im Bereich des Gartens, sportlicher Aktivitäten, im Naturschutz und jagdlicher Aktivitäten.

Aber dann kam Corona. Geplante Urlaube mussten storniert oder verschoben werden. Das öffentliche Leben wurde eingeschränkt, z. B. keine persönliche



Treffen beim BDF, der ANW etc. Verunsicherungen im eigenen Verhalten zu anderen Menschen waren an der Tagesordnung – Impfstoff war noch nicht vorhanden. Selbst gegenüber nahestehenden Verwandten und Freunden stellten sich Fragen, wie man sich zu verhalten hatte. Gott sei Dank sind wir bis zum jetzigen Zeitpunkt gesund geblieben und dieser Schrecken hat nachgelassen. Man hat gelernt, damit umzugehen.

Wie haben meine Frau und ich diese Zeit genutzt? Wir leben nun glücklicherweise in einer Gegend, wo Wald und Wasser die vorherrschenden Elemente sind. Also war Wandern angesagt im Bereich des Arnsberger Waldes zwischen Brilon und Arnsberg oder Möhnesee und Meschede:

- Es wurden Waldbestände besucht, in denen man gewirkt hatte – soweit sie noch vorhanden waren.
- Wir konnten zusehen, wie der Nadelwald (Fichte) durch Trockenheit und Käfer „starb“ ...
- ... Kahlfleichen sich ausbreiteten, Holzberge wuchsen und die entstandenen Fernsicht einschränkten ...
- ... Spätfröste im April/Mai die Kulturen auf Freiflächen schädigten ...
- ... Großmaschinen sich durch den Wald wühlten mit entsprechenden Spuren, manchmal Verwüstungen in Bachbereichen hinterließen, allerdings auch die geschädigten Fichten effektiv aufarbeiteten ...
- ... wie große Restholzmengen auf den Kahlfleichen verbleiben – vielleicht gut als langfristiger Humus für nachfolgende Waldgeneration? Aus heutiger Sicht bei den stetig steigenden Energiekosten ein Vorrat an Brennholz in der nächsten Zeit?
- ... Waldbesitzer trotzdem wieder Fichten pflanzten oder auch auf ehemaligen Fichtenreinbeständen Mischholzkulturen anlegten (allerdings gegattert!) ...
- ... große Rudel von Sikawild Naturverjüngung verhindern, die allerdings auch Einstände verloren haben. Jetzt ist es dringend Zeit, diesen Überbestand zu reduzieren, bevor sich wieder unübersehbare Einstände bilden ...
- ... vermehrt Singvögel (z. B. Neuntöter) der freien Landschaft und wärmeliebende Insekten (Ameisenlaufkäfer) auf Kahlfleichen zu beobachten sind, Waldvögel wie z. B. Kreuzschnäbel und Goldhähnchen verschwinden ...
- ... wie Menschen in den Wald strömten, um den engen Wohnungen zu entfliehen, vielfach begleitet von Hunden, die mehr oder weniger erzogen waren ...



*Rückblick auf ein langes berufliches Leben mit Wald und Bäumen*

Weiterhin war Zeit zum Lesen und zur Information in verschiedenen Medien. Als Folge wurden und werden Leserbriefe und Kommentare zu verschiedenen Themenbereichen verfasst und veröffentlicht. Natürlich wurde auch über eine eigene Energiegewinnung und CO<sub>2</sub>-Vermeidung nachgedacht, mit der Folge, dass Strom aus Windenergie bezogen wird und schon mal eine kleine Solaranlage installiert wurde. Sammelstellen für Regenwasser sind aufgestellt.

Ein schönes forstliches Highlight in dieser Zeit war die Teilnahme an einer WDR-Fernsehsendung im Jugendwaldheim Ringelstein im Forstamt Hochstift/Paderborn. Thema: Vermittlung von Waldwissen früher und heute in einem Jugendwaldheim. Da haben sich doch viele Ansichten zum Wald inhaltlich verändert!

Wie geht es nun weiter? Die Pandemie ist bei verantwortungsvollem Verhalten beherrschbar und Freiheiten können verantwortungsvoll wieder genossen werden. Der Ukraine-Krieg und seine Auswirkungen sind einschneidend oder sogar ungewiss. Für eigene fast 70 Jahre in Frieden bin ich dankbar. Wir haben es rückblickend sehr gut gehabt. Ich wünsche der nachfolgenden Generation auch solchen Frieden und Wohlstand. Die Arbeit für und im Wald setzt auf eine solche Zukunft und damit ein Zeichen für Zuversicht. ■

*Ralf Neuheuser*

## Trauer um Johannes Röhl

Der BDF NRW trauert um Forstdirektor i. P. Johannes Röhl, der im April 2022 im Alter von nur 63 Jahren viel zu früh verstorben ist. Die forstliche Welt verliert einen sehr geschätzten Kollegen, der uns allen fehlen wird mit seinem fachlichen Wissen, seiner Menschlichkeit und seiner Ehrlichkeit. Einen ausführlichen Nachruf lesen Sie im Bundesteil.

*Landesverband Nordrhein-Westfalen*



# Waldsterben:

## Forstleute emotional schwer belastet

„Waldsterben: Förster emotional schwer belastet“, hieß es am 19. April 2022 im Mittagsmagazin der ARD. Auch unser Bundesvorsitzender Ulrich Dohle äußerte sich in dem Beitrag. Es wird geschätzt, dass jede(r) zweite FörsterIn in Deutschland so unter dem Waldsterben leidet, dass Burn-out, Depressionen oder Belastungssymptome die Folge sind.

Im Rahmen einer Masterarbeit soll in Rheinland-Pfalz nun der Zusammenhang zwischen Belastungs-

symptomen und den Schadereignissen der letzten Jahre wissenschaftlich untersucht werden. Dafür findet eine Mitarbeiterbefragung statt, der Link zur Umfrage wurde allen Mitarbeitenden per Mail zugeschickt. Die Ergebnisse werden anonym ausgewertet und sind auch für unsere Arbeit als Personalvertretung wichtig, ich bitte Sie daher, an der Befragung teilzunehmen. ■

*Jochen Raschdorf, Vorsitzender*

Einladung an alle Kolleginnen und Kollegen

# Hauptversammlung am Dienstag, 28.06.2022

Liebe Mitglieder im BDF Rheinland-Pfalz, liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung am Dienstag, 28.06.2022, um 10:30 Uhr laden wir Sie herzlich in die Chur-Pfalz-Halle in Argenthal, Aulergasse 23, ein.

### Tagesordnung:

#### A) Interner Teil – Mitgliederversammlung (10:30 Uhr)

TOP 1: Begrüßung und Bericht des Vorsitzenden (mit Aussprache)

TOP 2: Kassenbericht

TOP 3: Bericht der Kassenprüfer und Antrag auf Entlastung des Vorstands

TOP 4: Bericht des dbb Rheinland-Pfalz

TOP 5: Bericht vom BDF-Bundesverband

TOP 6: Bericht vom BDF-Sozialwerk

TOP 7: Vorstandswahlen

TOP 8: Ehrungen

TOP 9: Aussprache

anschließend kleiner Imbiss

#### B) Öffentlicher Teil

(14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr) – alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

- Begrüßung: Landesvorsitzender
- Grußworte
- Festvortrag von Prof. Schraml, FVA Freiburg, Thema: „Gesellschaftliche Akzeptanz von Forstwirtschaft“
- Aussprache
- Ausklang und Abschluss: Landesvorsitzender

Nach Abschluss der Veranstaltung laden wir Sie zu Gesprächen und Gedankenaustausch bei einem kleinen Imbiss und Getränken ein. Um die Organisation zu erleichtern, bitten wir um eine Voranmeldung an [info@bdf-rlp.de](mailto:info@bdf-rlp.de) möglichst bis zum 10.06.2022. Bei Bedarf geben wir Hinweise auf mögliche Fahrgemeinschaften. Wir freuen uns auf Sie! Beteiligen Sie sich an den Themen und Diskussionen der Veranstaltung. Selbstverständlich wird die Veranstaltung gemäß den zu dieser Zeit gültigen Corona-Regeln durchgeführt. Herzliche Grüße aus dem Soonwald – und hoffentlich sehen wir uns am 28.06.2022 in Argenthal! ■

*Jochen Raschdorf, Vorsitzender*

BDF-Landesverband  
Rheinland-Pfalz  
Dorfstraße 20  
55595 Münchwald  
[info@bdf-rlp.de](mailto:info@bdf-rlp.de)





# Schulung für neue Waldbewirtschaftungsrichtlinie und Biodiversitätsstrategie



Vom 25. April bis 5. Mai 2022 fanden für die Bediensteten des Saarforst Landesbetriebes intensive Schulungen zu den Inhalten der neuen Waldbewirtschaftungsrichtlinie und der Biodiversitätsstrategie für den saarländischen Staatswald statt. Geschult wurden im Rahmen dieses ersten jeweils dreitägigen Schulungsblocks die Kollegen aus der Zentrale, des Ministeriums, die Revierleiter sowie die Forstwirtschaftsmeister.

Die Lehrveranstaltung verteilte sich für jede(n) TeilnehmerIn auf drei Tage. Nach einer halbtägigen theoretischen Einleitung, in der die wichtigsten Neuerungen der Waldbewirtschaftungsrichtlinie und die Inhalte der Biodiversitätsstrategie erläutert wurden, fand am ersten Schultag eine sehr interessante Exkursion in eine der 16 saarländischen Naturwaldzellen (Hölzerbachtal) statt. Hierbei konnten die ersten Erkenntnisse einer eichen- und buchendominierten Naturwaldzelle diskutiert werden und imposante Holzvorräte sowie überraschende Differenzierungen jüngerer Eichenbestände betrachtet werden.

Die zwei anschließenden Praxistage, die Waldbilder zu den gravierendsten Neuerungen sowie das wichtige Thema der angestrebten Dauerwaldbewirtschaftung beinhalteten, wurden im Prozessschutz- und im Ausbildungsrevier durchgeführt. Diskutiert wurden hier u. a. die Themen Vorratspflege in der Eiche, Eichenverjüngung im Lichtkegelverfahren, Wege in den Dauerwald, Dimensionierung mit Baum-Einheiten-Auswahl und der Umgang mit Trockenschäden.

Im Laufe des Jahres werden die Schulungen den Forstwirten, aber auch kommunalen RevierleiterInnen angeboten. Die Termine werden rechtzeitig

bekannt gegeben. Weitere Informationen zur Waldbewirtschaftungsrichtlinie und zur Biodiversitätsstrategie sind auf der Internetseite des Saarforst Landesbetriebes zu finden. Beide Dokumente stehen auch als Download zur Verfügung. ■

Michael Weber, Alexandra Emde

Links: Theorie im Schulungsraum

Rechts: Exkursion Tag 1: Naturwaldzelle Hölzerbach



**Steingaesser**

Seit 200 Jahren im Dienste der Forstwirtschaft  
Höchste Qualität bei Forstpflanzen und Waldsamen




- Forstpflanzen
- gebietsheimische Sträucher
- Topfpflanzen
- Einzelschutz
- Zaunbau
- maschinelle und manuelle Pflanzverfahren
- Pflege
- Zertifizierung
- Lohnanzucht
- Beerntungen

**G. J. Steingaesser & Comp. Forstservice GmbH**

Fabrikstraße 15 · 63897 Miltenberg/Main  
Telefon 09371/506-0 · Telefax 09371/506-150

Hahnbrunnerhof · 67659 Kaiserslautern  
Telefon 0631/70974 · Telefax 0631/76886  
info@steingaesser.de · www.steingaesser.de



BDF-Landesverband Saarland  
Im Schmelzerwald 101  
66386 St. Ingbert  
m.weber@  
sff.saarland.de





## Endlich wieder *agra!*

Links:  
der Geschäftsführer des  
BDF LV Sachsen, Udo  
Mauersberger, im Dialog  
mit Waldbesitzenden

Rechts:  
die Sonderschau  
agra-Forstwelt:  
vielfältige Aktionen zum  
Thema Wiederauffor-  
stung, hier tolle  
Live-Vorführungen am  
Pflanzbeet durch die  
Stiftung Wald für  
Sachsen



Nach einer zweijährigen Coronapause hat die agra wieder zur Landwirtschaftsausstellung auf dem Messegelände in Leipzig eingeladen. Der Termin im April war für den BDF Sachsen lang ersehnt. Unsere Teilnahme war ja schon Tradition.

Für die Forstbranche organisierte der Messepark die Sonderschau agra-Forstwelt mit einem Forstforum und vielfältigen Aktionen zum Themenschwerpunkt klima- und standortangepasste Aufforstungsstrategien für Privatwaldbesitzer. Das neu gegründete „Bündnis für die Zukunft des Waldes“ konnte sich hier erstmals vorstellen und präsentierte sich mit seinen sächsischen Forstverbänden. Hier war auch unser BDF-Stand gut besucht.

Neben der Vielzahl von Technikausstellern gaben forstliche Experten praktische Erläuterungen insbesondere zu Fragen der Wiederaufforstung in Verbin-

dung mit Waldumbaustrategien, standortabhängige Baumartenwahl, Pflanzverfahren und Fördermöglichkeiten für Privatwaldbesitzende. Die sächsischen und mitteldeutschen Wälder werden zum großen Teil privat und körperschaftlich bewirtschaftet. Gerade diese Waldbesitzer und Waldbesitzerinnen haben mit Waldschäden zu kämpfen und benötigen Unterstützung. Hier konnten sie sich zu ihren gegenwärtigen Herausforderungen mit Experten austauschen.

Es zeigte sich, wie wichtig der Dialog zwischen den Akteuren einer Branche ist. Als forstlicher Berufs- und Fachverband führten wir wieder einmal rege Gespräche mit anderen Verbänden und Gästen der Forstbranche, wenn auch noch etwas ungewohnt – präsent vor Ort. ■

*Der Landesverband*

BDF-Landesverband  
Sachsen  
Siedlung 14  
09456 Mildenaue  
bdf-sachsen@gmx.de



## Gedanken zur *ANW-Frühjahrs*exkursion

Der letzte Freitag des Aprils steht für viele Forstleute in Sachsen-Anhalt im Zeichen des Dauerwaldes. Der Einladung der ANW-Gruppe Sachsen-Anhalt folgend, ging es in den Südharz, um im Großprivatwald über die „Wiederbewaldung“ zu diskutieren. Die Schadflächen im Südharz standen hier im Vordergrund. Für die lokalen Akteure muss der Anblick der Kahlfelder wohl schon zur traurigen Realität geworden sein, jedoch für einige Kollegen des Tieflandes offenbarte sich hier erst der Schrecken der Großkalamitäten der letzten Jahre.

Der Exkursionsführer berichtete von der atemberaubenden Geschwindigkeit, welche die ehemals geschlossenen Fichtenreinbestände zum Absterben brachten. Diese wurden unter größtem Einsatz schnellstmöglich aufgearbeitet, um den Erhalt der Nachbarbestände zu sichern. Jedoch konnte nur an besonders begünstigten Standorten die Fichte gehalten werden. Die daraus resultierende Instabilität der verbleibenden Bestände sorgt nun weiterhin für Probleme im Betrieb.



Da aber in jedem Problem auch ein Lösungsansatz zu finden ist, die Forstleute Sachsen-Anhalts Arbeitsspitzen gewohnt sind und für ihren Wald die Mühen bis jetzt auch immer in Kauf genommen haben, ging es explizit um die Wiederbewaldung. Der Exkursionsbetrieb wollte an dieser Stelle zeigen, dass ein Neuanfang ohne Fichte möglich ist. Baumarten wie die Weißtanne, die Europäische Lärche oder die Buche stünden schon in einigen Abteilungen bereit. Auf den Blößen entwickelt sich ein Vorwald, welcher durch Weißtannen im Baumartenspektrum erweitert wird, und da die Tanne ohne Zaun wachsen soll, setzt sich der Betrieb für eine „waldgerechte“ Jagd ein.

Neben den Exkursionstagespunkten kamen im Einzel- bzw. Gruppengespräch auch forstpolitische Themen zutage. Die Frage der Wiederbewaldung ruft unweigerlich das Thema des verfügbaren Pflanzmaterials auf den Plan. Hier ging es explizit um das verfügbare Saatgut und um den sehr engen forstpolitischen Rahmen des Forstlichen Vermehrungsgutgesetzes. Sollte man hier flexibler werden, um kein kostbares Saatgut zu verschwenden? Auch ist die Praktikabilität der Förderkulisse des Förderprogrammes FP 6402 angesprochen worden, welche wohl nicht für eine solche Dimension an Kalamitätsflächen ausgelegt war. Eindringlich ist darauf verwiesen worden, dass nun nicht die Mittel für den Waldumbau ins Stocken geraten dürfen. Hier kam auch die Hoffnung auf, dass in das bestehende Förderprogramm die Läuterung wieder aufgenommen werden sollte.

Das Thema Personal oder gar Personalmangel wurde von allen Seiten angesprochen. Die wahrscheinlich größten Revierstrukturen Deutschlands ächzen unter den Folgen der vergangenen Dürrejahre. Doch nicht

nur der Landesforstbetrieb oder die betreuten Mandanten des Landesentrums Wald stehen mit dem Rücken zur Wand, sondern auch der gut organisierte Großprivatwald blickt mit Sorgen in die Zukunft. An dieser Stelle wäre es also ratsam, dass man den forstlichen Dreiklang aus Landeswaldbewirtschaftung, Privat- und Kommunalwaldbeförderung und privater Beförderung zu erhalten und gegebenenfalls zu verbessern versucht.

Doch wie schon die wenigen Tannen, welche vorsorglich vor einiger Zeit in die Bestände eingebracht wurden, sorgten hier die jungen dualen Forstinspektoranwärter für einen Lichtblick. Die personelle Verstärkung und Verjüngung im Waldumbauland Sachsen-Anhalt kann als positiv bewertet werden, reicht aber längst nicht aus. Auch das Ausschreiben eines externen Anwärterjahrganges zeigt auf, dass die Weichen auf Verjüngung stehen. So kann ganz im Sinne des einhundertjährigen Dauerwaldgedankens gehofft werden, dass die personellen Löcher schon durch den gut vorbereiteten personellen Voranbau ausgefüllt werden können.

Als berufsständische Vertretung der Forstleute in Sachsen-Anhalt gebührt dem Vorsitz der ANW unsere Anerkennung. Denn das Einbeziehen der Unteren Forstbehörde, der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt und der beiden Landesbetriebe sorgte nicht nur für einen Gedankenaustausch unter Behördenmitarbeitenden, sondern auch für Gespräche unter Kollegen. In diesen schwierigen Zeiten kann ein Zusammenhalt innerhalb einer Berufsgruppe nur von Vorteil sein. ■

*Landesvorstand  
BDF Sachsen-Anhalt e. V.*

BDF-Landesverband  
Sachsen-Anhalt  
Große Ringstraße 52  
38820 Halberstadt  
info@bdf-  
sachsen-anhalt.de



## SCHLESWIG-HOLSTEIN



# BDF-Senioren zu Gast im Geomar

Nach zwei Jahren Absenz möchte ich dieses Jahr zu einer äußerst interessanten Informationsveranstaltung zum Thema „Klimawandel“ am 22. Juni 2022, von 11:00 bis 13:00 Uhr, einladen. Treffpunkt ist das Geomar, Düsternbrooker Weg 20, 24105 Kiel, am Westufer, gegenüber der Kieler Kunsthalle!

Der Meteorologe Dr. Tobias Bayr wird uns über die aktuellen Forschungsergebnisse informieren und mit uns darüber diskutieren, welche Bedeutung Wälder für unser Klima haben. Anschließend ist es möglich, gemeinsam neben dem Helmholtz-Zentrum im „Boots- haus 1862“, Düsternbrooker Weg 16, 24105 Kiel, ein

gemeinsames Mittagessen einzunehmen. Plätze sind für uns reserviert. Aufgrund der problematischen Parkplatzsituation vor dem Geomar empfehle ich, direkt neben der „Kieler Fischhalle – Schifffahrtsmuseum“, Wall 65, 24103 Kiel, gegenüber dem NDR-Funkhaus einen Parkplatz zu suchen.

Ich bitte spätestens bis zum 4. Juni um eine verbindliche Anmeldung! Entweder an Christian Rosenow: crosenow@gmx.de oder Eckehard G. Heisinger: eheisinger.weitewelt1@t-online.de oder 0162-5494563. ■

*Eckehard G. Heisinger, Pensionärsvertreter*

BDF-Landesverband  
Schleswig-Holstein  
Ziegelhof 6  
5524 Itzehoe  
crosenow@gmx.de



# Personalratswahlen ThüringenForst

An dieser Stelle können wir zum Ausgang der Personalratswahlen noch nichts schreiben, weil diese bis zum Redaktionsschluss noch nicht stattgefunden haben werden. Nichtsdestotrotz wollen wir uns bereits jetzt bei all jenen bedanken, die dem BDF und v. a. unseren KandidatInnen mit ihrer Wahl ihr Vertrauen geschenkt haben.

In der nächsten Ausgabe analysieren wir dann das genaue Wahlergebnis. Bis dahin können aber alle Wahlberechtigten ihre Forderungen und Wünsche an die Personalräte schon mal kundtun und formulieren – bzw. die Forderungen und die Kritik am Arbeitgeber. Unsere VertreterInnen in den Gremien werden diese dann entsprechend weitertragen. Genauso wie wir als BDF – Gewerkschaft und Berufsverband – die Dinge bei passender Gelegenheit an den richtigen Stellen zur Sprache bringen. Wir können allerdings nur so gut sein, wie unsere Mitglieder stark sind. Informiert uns also, wenn der Schuh drückt.

Hier noch mal unsere Forderungen in aller Kürze an den Vorstand:

1. Dienstliche Mobilität durch Rotten- und Dienstfahrzeuge absichern!
2. Gestellung aller Arbeitsmittel durch den Arbeitgeber!

3. Kostendeckende Entschädigung beim Einsatz des privaten Fahrzeugs. Freie Wahl zwischen Dienst-Kfz, privater Mitnutzung und Einsatz des eigenen Pkw!
4. Einheitliche Regelungen für Homeoffice und Telearbeit und angemessene Entschädigungsätze!
5. Aktuelle Dienstposten- und Stellenbewertung für alle Beschäftigten (durch unabhängige Stelle)!
6. Offene Stellen chancenwährend nach- und neu besetzen durch Stellenausschreibung!
7. Durchlässigkeit der Laufbahnen für alle Beschäftigten, nach dem Prinzip der Bestenauslese!
8. Verbeamtungen wieder ermöglichen!
9. Gesicherte Einarbeitungs- und Übergabephasen bei Stellennachbesetzungen!
10. Keine sachgrundlosen Befristungen von Arbeitsverträgen!
11. Pflicht der Dienststelle zu schriftlicher Aufgabenübertragung mit konkreter Tätigkeits- und Stellenbeschreibung!
12. Erarbeitung eines mitbestimmten Personalentwicklungskonzeptes!
13. Ein Leitbild, das auch tatsächlich gelebt wird!

Eine Liste, die nicht abschließend ist. Fortsetzung gern an: [info@bdf-thueringen.de](mailto:info@bdf-thueringen.de) ■

*Der Landesvorstand*

BDF-Landesverband  
Thüringen  
Kindermannstr. 130  
99867 Gotha  
info@  
bdf-thueringen.de



## Neuer Staatssekretär im Umweltministerium



Im Beisein von Umweltministerin Anja Siegesmund (r.) empfängt Dr. Burkhard Vogel (Mitte) seine Ernennungsurkunde von Ministerpräsident Bodo Ramelow (l.).

Wir gratulieren Dr. Burkhard Vogel zur Ernennung zum neuen Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz. Der studierte und promovierte Biologe war zuvor seit 1999 Landesgeschäftsführer des BUND Thüringen e. V. und ist daher bereits bestens vernetzt. Umweltministe-

rin Siegesmund verspricht sich mit der Ernennung: „Wir gewinnen mit ihm einen vielseitigen und gleichzeitig im Klima-, Umwelt- und Naturschutz außerordentlich verankerten neuen Staatssekretär. [...] Wir werden die Instrumente zum Schutz der Thüringer Natur als unserer Lebensgrundlage stärken. [...]“

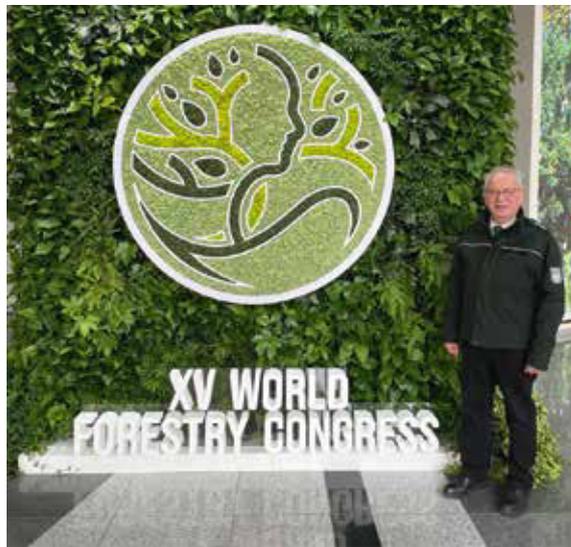
Natürlich gehört der Wald auch mit zur Lebensgrundlage und auch hier gibt es für die Zukunft außerordentliche Herausforderungen. Als BDF hoffen wir, in Dr. Vogel auch einen konstruktiven Gesprächspartner für die Belange der Forstwirtschaft und insbesondere der Forstleute zu finden, die letztlich den Naturschutz im Wald im Wesentlichen umsetzen sollen und wollen. ■

*Der Landesvorstand*



Aufbau einer grünen, gesunden und robusten Zukunft mit Wäldern

## XV. World Forestry Congress



Es war der erste große Kongress vom 1. bis 6. Mai 2022 nach (während) Corona mit insgesamt über 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus insgesamt 146 Ländern der Welt. Dieser wirklich beeindruckende und farbenfrohe Kongress fand in der Weltstadt Seoul in Südkorea statt. Seoul hat ca. 20 Millionen Einwohner (Berlin: ca. 3 Millionen).

Der Deutsche Forstwirtschaftsrat e. V. (DFWR) Berlin hatte diese Delegationsreise organisiert. Neben dem Präsidenten des DFWR und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DFWR-Geschäftsstelle nahmen leitende FörsterInnen aus den Forstverwaltungen und Forstanstalten aus Deutschland, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) und auch Arno Fillies als ein Vertreter der berufsständigen Vertretung von BDF-Bundesforst teil.

Auf diesem beeindruckenden Kongress traf sich die gesamte Forstwelt zum fachlichen Austausch und zum Netzwerken zu allen aktuellen forstlichen Fragestellungen auf den verschiedenen Kontinenten. Neben dem Weltforstkongress im riesigen COEX-Kongresszentrum in Seoul durften die TeilnehmerIn-

nen der Delegation auch ein sehr informatives Beiprogramm, organisiert von der Deutschen Botschaft, der Hanns-Seidel-Stiftung und dem DFWR, erleben.

Unter anderem waren Programmpunkte Besuch von einem Arboretum der südkoreanischen Forstverwaltung (6.600 Gehölze), Besichtigung einer forstlichen Versuchsanstalt (u. a. zum in Südkorea wichtigen Thema Waldbrandbekämpfung), Besuch des Lotte World Tower (Aussichtsplattformen in über 500 m Höhe), Besichtigung des südkoreanischen Königspalastes (mit 80 Gebäuden) und natürlich der Genuss der südkoreanischen Küche nach dem forstlichen Kongressprogramm.

Dem DFWR gilt seitens der Delegation ein ganz herzliches Dankeschön für diese sehr informative und unheimlich beeindruckende Reise zum XV. Weltforstkongress! Der nächste Weltforstkongress findet planmäßig wieder in sechs Jahren statt. Bis dahin bringen wir jede Menge tolle Fotos mit, die wir auf dieser Seite mit Ihnen teilen möchten. ■

A.F.

BDF-Bundesforst  
Bernöwer  
Dorfstraße 19 b  
16515 Oranienburg  
info@  
bdf-bundesforst.de



# ERDMANN



# RADWEG



## Der ErdmannRadweg – eine Erfolgsgeschichte

2021 eröffneten die Niedersächsischen Landesforsten zwischen den Kleinstädten Sulingen und Bassum südlich von Bremen den *ErdmannRadweg – auf den Spuren des Mischwaldes von Oberförster Erdmann (1859–1943)*.

Die zwölf Erdmannwälder liegen für einen klassischen Wanderweg zu weit auseinander. So entstand im Forstamt Nienburg die Idee, einen Radweg zu konzipieren. 78 Kilometer lang, kann er in mehreren Etappen und von drei Einstiegspunkten aus gefahren werden.

Der Radweg bereichert die ländliche Region um ein touristisches Highlight und zieht das Interesse der Bevölkerung auf die Wälder. Die hohe Nachfrage nach den Radweg-Flyern zeigt das enorme Interesse. Forstamt und Landesforsten präsentieren sich und den in Niedersachsen einzigartigen Mischwald auf ideale Weise. Viele Kooperationspartner ermöglichten die zügige Umsetzung des Konzeptes. Für den BDF mit ein Grund zur Nominierung zum 10. Waldgebiet des Jahres.